

Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2012

Ergebnisse einer aktuellen
Repräsentativbefragung und Trends

April 2014



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2012

Ergebnisse einer aktuellen
Repräsentativbefragung und Trends

Zitierweise:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2014). *Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2012. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativbefragung und Trends*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Dieser Bericht wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25, Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln,
Tel.: 0221 8992 307, Fax: 0221 8992 300, E-Mail: forschung@bzga.de
<http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention/>

Daten zur Untersuchung 2012: Ziele und Methoden

Projekttitle:	Alkoholsurvey 2012
Ziele:	Untersuchung zum Konsum von Alkohol, von alkoholbezogenem Wissen, Einstellungen, Wirkerwartungen, Selbstwirksamkeit, sozialen Normen und der kommunikativen Erreichbarkeit Jugendlicher und junger Erwachsener durch Präventionsmaßnahmen zu Alkohol sowie Untersuchung des Konsums von Tabak und Cannabis
Untersuchungsmethodik:	Wiederholte deutschlandweite Repräsentativbefragung der 12- bis einschließlich 25-jährigen Bevölkerung
Verfahren der Datenerhebung:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren:	Mehrfach geschichtete Zufallsauswahl aus dem Infratest Telefon Mastersample (ITMS, Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt) Ausschöpfung: 53,5% Stichprobengröße: 5.000 Befragte
Befragungszeitraum:	29. Mai bis 29. Juli 2012
Interviewprogrammierung, Stichprobenziehung, Datenerhebung, Gewichtung:	KantarHealth GmbH
Studienplanung, Datenanalyse und Berichterstattung:	Boris Orth und Jürgen Töppich, Referat 2-25, Forschung, Qualitätssicherung Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25, Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln,
Tel.: 0221 8992 307, Fax: 0221 8992 300, E-Mail: forschung@bzga.de
<http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention/>

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	7
<i>Tabellenverzeichnis</i>	8
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	9
<i>Zusammenfassung</i>	11
1 Einführung	13
2 Methodik	15
2.1 Durchführung des Alkoholsurveys 2012	15
2.2 Erfassung der konsumierten Alkoholmenge über den getränkesspezifischen Menge- Frequenz-Index	15
2.3 Die Stichprobe des Alkoholsurveys 2012	16
3 Ergebnisse	18
3.1 Alkoholkonsum im Jahr 2012	18
3.1.1 Alkoholkonsum 2012 nach Alter und Geschlecht	19
3.1.2 Alkoholkonsum 2012 nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund	26
3.2 Trends des Alkoholkonsums	29
3.3 Reichweiten, Slogan-Bekanntheit und Akzeptanz	48
3.4 Kommunikation über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol	55
3.5 Alkoholkonsum und das soziale Umfeld	59
4 Diskussion	64
5 Literaturhinweise	67
<i>Tabellenanhang</i>	68

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1</i>	<i>Gewichtete Stichprobenverteilung des Alkoholsurveys 2012 insgesamt und nach Geschlecht für ausgesuchte Merkmale</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 2</i>	<i>Alkoholkonsum nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund für Befragte in der Sekundarstufe I im Jahr 2012.....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 3</i>	<i>Alkoholkonsum nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund für Befragte außerhalb der Sekundarstufe I im Jahr 2012</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 4</i>	<i>Alter des ersten Alkoholkonsums und des ersten Alkoholrauschs für 12- bis 25- und 12- bis 17-Jährige von 2004 bis 2012.....</i>	<i>47</i>
<i>Tabelle 5</i>	<i>Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012.....</i>	<i>69</i>
<i>Tabelle 6</i>	<i>12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012.....</i>	<i>70</i>
<i>Tabelle 7</i>	<i>30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2012.....</i>	<i>71</i>
<i>Tabelle 8</i>	<i>Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2012.....</i>	<i>72</i>
<i>Tabelle 9</i>	<i>Verbreitung des Konsum für Erwachsene gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012.....</i>	<i>73</i>
<i>Tabelle 10</i>	<i>30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2011 bzw. 2012.....</i>	<i>74</i>
<i>Tabelle 11</i>	<i>30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (vier bzw. fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht 2010 und 2012.....</i>	<i>74</i>
<i>Tabelle 12</i>	<i>Häufiges Rauschtrinken (an mindestens vier Tagen fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2011 bzw. 2012.....</i>	<i>75</i>
<i>Tabelle 13</i>	<i>Häufiges Rauschtrinken (an mindestens vier Tagen vier bzw. fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht 2010 und 2012.....</i>	<i>75</i>
<i>Tabelle 14</i>	<i>30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2012.....</i>	<i>76</i>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen insgesamt und nach Geschlecht im Jahr 2012	20
Abbildung 2	Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012	21
Abbildung 3	Verbreitung des Konsums für Erwachsene gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012	22
Abbildung 4	30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012	23
Abbildung 5	Häufiges Rauschtrinkens nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012	24
Abbildung 6	30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012	25
Abbildung 7	Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012	30
Abbildung 8	Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012	31
Abbildung 9	12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012	32
Abbildung 10	12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012	33
Abbildung 11	30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012	34
Abbildung 12	30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012	35
Abbildung 13	Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012	36
Abbildung 14	Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012	37
Abbildung 15	Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012	38
Abbildung 16	Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012	39
Abbildung 17	30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012	40
Abbildung 18	30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012	41
Abbildung 19	30-Tage-Prävalenz des häufigen Rauschtrinkens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012	42
Abbildung 20	30-Tage-Prävalenz des häufigen Rauschtrinkens nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012	43
Abbildung 21	30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2008 – 2012	44
Abbildung 22	30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2008 – 2012	45
Abbildung 23	Gesamtreichweite und Reichweiten einzelner Medien, die über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol informieren, bei 12- bis 25-Jährigen im Jahr 2012	48
Abbildung 24	Gesamtreichweiten nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012	49

Abbildung 25	Gesamtreichweiten für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012	50
Abbildung 26	Bekanntheit des Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit“ nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012	51
Abbildung 27	Bekanntheit des Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit.“ für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012.....	52
Abbildung 28	Akzeptanz gegenüber der Aufklärung der BZgA zum Thema Alkohol nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012.....	53
Abbildung 29	Akzeptanz gegenüber der Aufklärung der BZgA zum Thema Alkohol bei 12- bis 25-Jährigen insgesamt, 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährige Erwachsene, 2010 und 2012	54
Abbildung 30	Verbreitung der mindestens gelegentlichen Kommunikation über die Gesundheitsgefahren von Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol bei 12- bis 25-Jährigen im Jahr 2012	55
Abbildung 31	Jugendliche und junge Erwachsene, die gelegentlich oder häufig mit ihren guten Freundinnen und Freunden über die Gesundheitsgefahren von Alkohol sprechen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012	56
Abbildung 32	Jugendliche und junge Erwachsene, die gelegentlich oder häufig mit ihren Eltern über die Gesundheitsgefahren von Alkohol sprechen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012	57
Abbildung 33	Jugendliche und junge Erwachsene, die sich gelegentlich oder häufig in sozialen Online-Netzwerken mit anderen über die Gesundheitsgefahren von Alkohol austauschen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012.....	58
Abbildung 34	Befragte, von deren Freunden und Bekannten etwa die Hälfte oder mehr Alkohol trinken, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012	60
Abbildung 35	Befragte, in deren Freundes- und Bekanntenkreis etwa die Hälfte oder mehr Alkohol trinken, für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012	61
Abbildung 36	Befragte, bei denen die Hälfte oder mehr des Freundes- und Bekanntenkreises es in Ordnung finden, wenn sie Alkohol trinken, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012.....	62
Abbildung 37	Befragte, bei denen die Hälfte oder mehr des Freundes- und Bekanntenkreises es in Ordnung finden, wenn sie Alkohol trinken, für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012	63

Zusammenfassung

Dieser Bericht untersucht den Alkoholkonsum 12- bis 25-jähriger Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland im Jahr 2012. Er baut zudem auf früheren Studien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf und betrachtet die längerfristigen Veränderungen im Alkoholkonsum. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Zeitraum seit 2001. Außerdem wird untersucht, ob Jugendliche und junge Erwachsene durch Informationsangebote zum Thema Gefahren durch Alkoholkonsum und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erreicht werden, ob sie den Kampagnen-Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ kennen und welche Bedeutung das Thema in ihrer Kommunikation mit Freundinnen und Freunden hat.

In der aktuellen Studie (Alkoholsurvey 2012) wurde eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von n = 5.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt.

Im Folgenden werden wichtige Ergebnisse des Alkoholsurveys 2012 zusammengefasst.

Alkoholkonsum im Jahr 2012

Siebzig Prozent der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen haben schon einmal Alkohol getrunken (69,3 %). Bezogen auf die letzten zwölf Monate sind es sechzig Prozent (60,4 %) und mit Blick auf die letzten 30 Tage gut vierzig Prozent (41,1 %). Regelmäßig – also mindestens einmal in der Woche – trinken 13,6 % dieser Altersgruppe. Bei etwa jedem sechsten Jugendlichen (17,4 %) gibt es in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens einen Tag mit Rauschtrinken, also dem Konsum großer Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit. Von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben 95,7 % schon einmal im Leben Alkohol getrunken, in den letzten zwölf Monaten neunzig (90,4 %) und in den letzten 30 Tagen fast achtzig Prozent (78,0 %). Vierzig Prozent (38,4 %) trinken regelmäßig Alkohol und 44,1 % haben in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Rauschtrinken praktiziert.

Männliche und weibliche Jugendliche im Alter von zwölf bis 15 Jahren unterscheiden sich im Alkoholkonsum noch nicht. Ab dem Alter von 16 und 17 Jahren gibt es Geschlechtsunterschiede, die sich ins Erwachsenenalter fortsetzen. Männliche 16- und 17-Jährige und junge Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren trinken häufiger, mehr und praktizieren eher Rauschtrinken als die weiblichen Befragten dieser Altersgruppen. In der Gruppe mit türkischem und asiatischem Migrationshintergrund ist die Alkoholerfahrung am geringsten und die Abstinenz am höchsten. Im Alkoholkonsum zeigen sich keine sozialen Unterschiede bezogen auf Schulform, Ausbildung, Studium, Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit.

Trends des Alkoholkonsums

Bei den 12- bis 15-jährigen Jugendlichen verläuft die Entwicklung in den letzten acht bis elf Jahren im Sinne der Präventionsempfehlungen. Immer mehr 12- bis 15-Jährige verzichten auf Alkohol. Bei den 16- und 17-Jährigen ist die Entwicklung weniger klar. Sie verläuft nicht als

stabiler Trend. Seit 2008 gibt es kaum noch Veränderungen. Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren zeichnen sich keine einschneidenden Veränderungen ab.

Reichweiten, Bekanntheit der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ und Akzeptanz

Über neunzig Prozent der 12- bis 25-Jährigen werden durch Informationsangebote zu den Gefahren durch Alkoholkonsum erreicht. Es ist gelungen, die Bekanntheit des Kampagnen-Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit.“ von sechzig (2010) auf nun achtzig Prozent (2012) zu erhöhen. Nahezu alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen (98,3 %) finden es gut oder sehr gut, dass die BZgA zum Thema Alkohol aufklärt.

Alkohol und das soziale Umfeld

Das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkoholkonsum spielt in der gemeinsamen Kommunikation Jugendlicher und junger Erwachsene eine Rolle. Knapp vierzig Prozent sagen, dass sie zumindest gelegentlich mit guten Freundinnen und Freunden darüber sprechen. Mit steigendem Alter nehmen die Wahrnehmung von Alkoholkonsum im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis sowie die Einschätzung, dass die anderen es in Ordnung finden, wenn man selbst Alkohol trinkt, zu.

Fazit

Die alkoholbezogene Prävention steht bei 16- und 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen vor besonderen Herausforderungen. Aufgrund ihres Alters ist der Alkoholkonsum in diesen Gruppen schon weit verbreitet. Sie werden von Prävention erreicht, aber ihr Konsumverhalten ändert sich nur langsam. Eine der zukünftigen Aufgaben von Prävention wird es deshalb sein, weiter eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber Alkoholkonsum und die kritische Kommunikation in diesen Altersgruppen zu fördern, um Verhaltensänderungen hin zu einem geringeren Konsum zu unterstützen.

1 Einführung

Der Konsum von Alkohol führt zu gesundheitlichen und sozialen Schäden. Er steht in den Hoch-Einkommens-Ländern dieser Welt nach dem Tabakkonsum an zweiter Stelle aller vermeidbaren Ursachen für Krankheit und Tod (Weltgesundheitsorganisation, 2009). Deshalb ist die Prävention des schädlichen Alkoholkonsums von großer Bedeutung. Präventionsziel ist ein verantwortungsvoller und risikoarmer Umgang mit Alkohol. Für Jugendliche heißt risikoarmer Umgang, Alkoholkonsum weitgehend zu vermeiden. Damit werden negative Auswirkungen auf das wachsende Individuum verhindert. Erwachsenen wird zur Vorbeugung gesundheitlicher Schäden empfohlen, im Durchschnitt nicht mehr als 24 g Alkohol (Männer) bzw. 12 g Alkohol (Frauen) pro Tag zu konsumieren. Sie sollten außerdem mindestens zwei alkoholfreie Tage in der Woche einhalten und auf Rauschtrinken, d. h. den Konsum größerer Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit, verzichten. Außerdem gilt Konsumverzicht in der Schwangerschaft, bei der Einnahme bestimmter Medikamente, am Arbeitsplatz oder im Straßenverkehr (Seitz, Bühringer & Mann, 2008).

Junge Menschen stellen aus präventiver Sicht eine besonders wichtige Gruppe dar. In der Regel wird im Jugendalter zum ersten Mal Alkohol konsumiert und der erste Alkoholrausch erlebt. In der Adoleszenz können sich kritische oder befürwortende Einstellungen und Haltungen gegenüber Alkohol verfestigen und das zukünftige Verhalten bestimmen.

Für die Planung und Steuerung von Prävention und die Beurteilung ihrer Wirksamkeit braucht man aussagekräftige Daten. Deshalb führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Rahmen ihrer Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ deutschlandweite, repräsentative Umfragen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von zwölf bis 25 Jahren durch. In diesen Studien geht es um das Wissen, die Einstellungen oder den Alkoholkonsum der jungen Menschen in Deutschland sowie darum, wer durch Präventionsmaßnahmen erreicht wird. Die erste dieser Studien wurde im Jahr 2010 (Alkoholsurvey 2010) und die zweite im Jahr 2012 (Alkoholsurvey 2012) durchgeführt.

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse des Alkoholsurveys 2012 vorgestellt. Neben den aktuellen Befunden werden Veränderungen im Laufe der Zeit untersucht. Dazu werden die Ergebnisse der Studie 2012 mit denen des Alkoholsurveys 2010 und anderen Studien wie den Drogenaffinitätsstudien, die die BZgA seit 1973 durchführt, verglichen.

2 Methodik

2.1 Durchführung des Alkoholsurveys 2012

In der aktuellen, repräsentativen Studie wurden 5.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren in Deutschland mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt. Die Stichprobenziehung erfolgte mehrstufig. Aus dem Infratest Telefon Mastersample (ITMS), das auch computergenerierte Telefonnummern enthält, die nicht in öffentlichen Verzeichnissen enthalten sind, werden zufällig Festnetznummern gezogen und angerufen. Bei den Anrufen wird festgestellt, ob es sich um einen Privathaushalt handelt, in dem Jugendliche oder junge Erwachsene leben. Leben in einem der erreichten Haushalte mehrere Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren, wird per Zufallsverfahren entschieden, wer zu befragen ist. Die Interviews wurden im Zeitraum von Mai bis Juli 2012 durchgeführt. Die Organisation, Datenerhebung, Feldarbeit und Gewichtung führte KantarHealth im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durch. Die Ausschöpfungsquote beträgt 53,5 %. Bei der Auswertung wurden die Daten so gewichtet, dass sie hinsichtlich Alter, Geschlecht und Region die Struktur der Bevölkerungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes für die 12- bis 25-jährige Bevölkerung Deutschlands repräsentativ abbilden.

Für die Berechnung und Prüfung von Trends werden neben der aktuellen Studie die Daten aller Drogenaffinitätsstudien der Jahre 1973 bis 2011, Daten der Alkopops-Studie 2005, der rauchfrei-Studie 2007 und des Alkoholsurveys 2010 einbezogen. Seit 2001 lassen sich Trends in Intervallen von einem bis zu drei Jahren darstellen. Ob sich die Werte der Vorjahre von den Ergebnissen des Jahres 2012 signifikant unterscheiden, wurde mit Regressionsmodellen mit den Kovariaten Jahr (Referenzjahr 2012), Alter und Geschlecht inferenzstatistisch getestet. Zur Berechnung der Inferenzstatistiken wurden Verfahren für komplexe Stichproben verwendet.

In drei der insgesamt sechzehn Erhebungen weicht der Altersbereich der Befragten von dem der anderen Studien ab. In den Drogenaffinitätsstudien 1973 und 1976 wurden Personen im Alter von 14 bis 25 Jahren, in der rauchfrei-Jugendstudie 2007 12- bis 19-Jährige befragt. In allen anderen Untersuchungen reicht das Alter der Studienteilnehmer von 12 bis 25 Jahre.

2.2 Erfassung der konsumierten Alkoholmenge über den getränkesspezifischen Menge-Frequenz-Index

Die Definitionen der Merkmale, die dieser Bericht untersucht, werden im Ergebnisteil gegeben. Davon abweichend wird im Folgenden erklärt, wie die Alkoholmengen, die die Befragten konsumieren, bestimmt werden. Die Bestimmung erfolgt über den getränkesspezifischen Menge-Frequenz-Index. Dazu werden für sechs verschiedene alkoholische Getränke die an

einem Tag typischerweise konsumierten Mengen und die Häufigkeit der Konsumtage miteinander verrechnet. Die Getränkesorten sind (1) Bier, (2) Wein bzw. Sekt, (3) Spirituosen, (4) selbst hergestellte Mixgetränke aus Spirituosen und Softdrinks wie zum Beispiel Cocktails oder Longdrinks sowie vom Hersteller konsumfertig vertriebene (5) Biermischgetränke und (6) spirituosenhaltige Alkopops.

Die Angaben zur Konsumhäufigkeit der einzelnen Getränke beziehen sich auf die letzten zwölf Monate vor der Befragung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben an, ob sie ein Getränk „täglich“, „mehrmals pro Woche“, „etwa einmal pro Woche“, „mehrmals im Monat“, „einmal im Monat“, „seltener“ oder „nie“ getrunken haben. Diese Angaben werden in Konsumtage pro Woche umgerechnet.

Die getränkespezifisch konsumierte Menge wird bestimmt, indem erstens nach der Anzahl der Getränke gefragt wird, die an einem Konsumtag getrunken werden. Zweitens wird erhoben, wie groß die Gläser, Flaschen oder Dosen sind, die man trinkt. Daraus wird die an einem Konsumtag getrunkene Getränkemenge in Litern berechnet. Der getränkespezifische Konsum in Gramm reinen Alkohols pro Woche wird schließlich über das Produkt von Konsumtage pro Woche, der Menge pro Konsumtag, den getränkespezifischen Volumenprozent und des spezifischen Gewichts des Alkohols gebildet. Bei dieser Berechnung wird bei Bier ein Alkoholgehalt von 4,8 Vol %, bei Wein und Sekt von 11,0 Vol %, bei Spirituosen von 33,0 Vol %, bei Mischgetränken aus Spirituosen und Softdrinks von 3,3 Vol %, bei Biermischgetränken von 2,7 Vol % und bei spirituosenhaltigen Alkopops von 5,5 Vol % zugrunde gelegt. Der wöchentliche Gesamtkonsum reinen Alkohols in Gramm ist die Summe der getränkespezifisch konsumierten Alkoholgramm.

2.3 Die Stichprobe des Alkoholsurveys 2012

Die Anzahl 12- bis 25-Jährigen, mit denen im Alkoholsurvey 2012 ein vollständiges Interview durchgeführt wurde, beträgt insgesamt $n = 5.000$. Nach Gewichtung der Daten ergibt sich für männliche 12- bis 25-Jährige eine Fallzahl von 2.562 (51,2 %) und für weibliche Befragte von 2.428 (48,8 %).

Tabelle 1 sind die Häufigkeiten ausgewählter Stichprobenmerkmale für die Gesamtstichprobe und nach Geschlecht zu entnehmen. Die Häufigkeitsverteilungen beruhen auf gewichteten Daten. Sie bilden somit die Fallzahlen ab, die den Berechnungen des Ergebnisteils zugrunde liegen. Insgesamt 85,7 % der Stichprobe lebt in den alten, 14,3 % in den neuen Bundesländern. Die Gruppe der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen (38,8 %) ist kleiner als die der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (61,2 %). Soziale und Bildungsunterschiede werden anhand der Angaben zur gegenwärtig besuchten Schule oder Tätigkeit abgebildet. Die kleinste Gruppe bilden die Arbeitslosen (3,3 %), die größte Gruppe sind die Studierenden (19,7 %). Insgesamt 24,7 % der Befragten weisen einen Migrationshintergrund auf. Zur Bestimmung des Migrationshintergrundes werden das Geburtsland und die Staatsangehörigkeit der Befragten sowie ihrer Mütter und Väter erhoben. Danach erfolgt eine Zuordnung zu den Kategorien (1)

kein Migrationshintergrund, (2) Westeuropa, (3) Osteuropa (einschließlich ehemalige Sowjetunion), (4) Türkei/Asien (ausschließlich ehemalige Sowjetunion) oder (5) Sonstige. Mit 11,3 % ist der osteuropäische Migrationshintergrund in der Stichprobe am weitesten verbreitet.

Zwischen männlichen und weiblichen 12- bis 25-Jährigen bestehen keine statistisch signifikanten Verteilungsunterschiede in den dargestellten Merkmalen.

Tabelle 1 Gewichtete Stichprobenverteilung des Alkoholsurveys 2012 insgesamt und nach Geschlecht für ausgesuchte Merkmale

		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
		n	%	n	%	N	%
Gesamtstichprobe		5.000	100,0	2.562	100,0	2.438	100,0
Region	Alte Bundesländer	4.287	85,7	2.190	85,5	2.098	86,0
	Neue Bundesländer	713	14,3	372	14,5	340	14,0
2 Altersgruppen	12 bis 17 Jahre	1.942	38,8	997	38,9	945	38,8
	18 bis 25 Jahre	3.057	61,2	1.565	61,1	1.493	61,2
4 Altersgruppen	12 bis 15 Jahre	1.291	25,8	663	25,9	628	25,8
	16 und 17 Jahre	652	13,0	335	13,1	317	13,0
	18 bis 21 Jahre	1.489	29,8	762	29,8	727	29,8
	22 bis 25 Jahre	1.568	31,4	803	31,3	766	31,4
Soziale Merkmale	Hauptschule	126	2,5	66	2,6	60	2,5
	Realschule	555	11,1	305	11,9	250	10,3
	Gesamtschule	163	3,3	74	2,9	90	3,7
	Gymnasium Sek. I	672	13,4	325	12,7	347	14,2
	Gymnasium Sek. II	450	9,0	226	8,8	224	9,2
	Berufsbildende Schulen	190	3,8	100	3,9	90	3,7
	Auszubildende	701	14,0	375	14,6	326	13,4
	Studierende	985	19,7	492	19,2	493	20,2
	Erwerbstätige	748	15,0	401	15,6	348	14,3
	Arbeitslose	165	3,3	85	3,3	80	3,3
	Sonstige ¹	244	4,9	112	4,4	132	5,4
Migrationshintergrund	Keiner	3.765	75,3	1.959	76,4	1.806	74,1
	Westeuropa	180	3,6	85	3,3	96	3,9
	Osteuropa	566	11,3	279	10,9	287	11,8
	Türkei/Asien	340	6,8	168	6,6	171	7,0
	Sonstige	149	3,0	71	2,8	78	3,2

1) Die „Sonstigen“ bei den sozialen Merkmalen sind Befragte im Wehr- oder Zivildienst, Praktikum u. ä. bzw. Schülerinnen und Schüler, die keiner der Schulformen zugeordnet werden können. Diese Restkategorie ist inhaltlich nicht interpretierbar und bleibt deshalb in Analysen zu sozialen Merkmalen unberücksichtigt.

3 Ergebnisse

Überblick

Die Ergebnisdarstellung des Berichts zum Alkoholsurvey 2012 beginnt mit der aktuellen Lage des Alkoholkonsums der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland (Abschnitt 3.1). Schwerpunkte sind die Untersuchung von Alters- und Geschlechtsunterschieden (Abschnitt 3.1.1) sowie von Zusammenhängen des Alkoholkonsums mit sozialen Merkmalen und dem Migrationshintergrund (Abschnitt 3.1.2). Dann werden – unter Rückgriff auf frühere Studien der BZgA – Trends im Konsumverhalten untersucht (Abschnitt 3.2). Es folgen Ergebnisse zu Einflussgrößen auf den Alkoholkonsum, denen aus präventiver Sicht Bedeutung zukommt. Dabei geht es zunächst darum, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene durch Informationsangebote zum Thema Gefahren durch Alkoholkonsum erreicht werden, ob sie den Kampagnen-Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ kennen, und wie sie gesundheitliche Aufklärung zu diesem Thema bewerten (Abschnitt 3.3). Es folgt ein Abschnitt zur Kommunikation Jugendlicher und junger Erwachsener über das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkohol (Abschnitt 3.4). Schließlich wird untersucht, wie Jugendliche und junge Erwachsene den Alkoholkonsums im eigenen sozialen Umfeld wahrnehmen (Abschnitt 3.5).

3.1 Alkoholkonsum im Jahr 2012

In diesem Abschnitt stehen die Befunde des Alkoholsurveys 2012 zur Verbreitung, Häufigkeit und Menge des Alkoholkonsums sowie zum Rauschtrinken und zur subjektiven Alkoholrauscherfahrung im Mittelpunkt. Für die 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland werden näher untersucht:

- Die *Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums*. Sie beschreiben die prozentualen Anteile der Personen, die schon einmal im Leben, die in den letzten zwölf Monaten und die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung an mindestens einem Tag Alkohol konsumieren – ganz unabhängig davon, welche Mengen getrunken werden.
- Die Verbreitung des *regelmäßigen Alkoholkonsums*, die den mindestens wöchentlichen Alkoholkonsum in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung darstellt.
- Die Verbreitung des *Konsums riskanter Alkoholmengen*. Die konsumierte Alkoholmenge wird über die Häufigkeits- und Mengenangaben zum Konsum sechs verschiedener Getränkesorten ermittelt¹. Die Definition riskanter Alkoholmengen orientiert sich an den Grenzwerten für Erwachsene. Für sie ist es gesundheitlich riskant, mehr

¹ Siehe Abschnitt 2.2

als 24 Gramm (Männer) bzw. mehr als 12 Gramm (Frauen) Alkohol pro Tag zu trinken. Um negative Effekte durch Alkohol zu verhindern, wird Jugendlichen empfohlen, den Konsum weitgehend zu meiden (Seitz, Bühringer & Mann, 2008). Wenn im Folgenden von der Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen die Rede ist, handelt es sich also um die Überschreitung von Grenzwerten, die für Erwachsene gelten.

- Die *30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens*. Rauschtrinken (im Englischen „binge drinking“) meint den Konsum größerer Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit. Unter größeren Mengen sind mindestens vier (bei Frauen) bzw. fünf (bei Männern) Gläser Alkohol zu verstehen. Die Befragten geben an, an wie vielen der letzten 30 Tage sie vier bzw. fünf Gläser Alkohol oder mehr hintereinander getrunken haben. Die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens ist der Anteil derjenigen, für die das an mindestens einem der letzten 30 Tage zutrifft.
- Das *häufige Rauschtrinken* bildet den prozentualen Anteil derjenigen ab, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung an vier Tagen oder öfter Rauschtrinken praktiziert haben.
- Die *30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung* sind die Anteile derjenigen, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung einen Alkoholrausch hatten. Was unter einem Alkoholrausch zu verstehen ist, unterliegt dabei der subjektiven Einschätzung der Befragten selbst. Die Frage dazu lautet: „Wann ist es Ihnen zuletzt passiert, dass Sie so einen richtigen Alkoholrausch hatten?“.

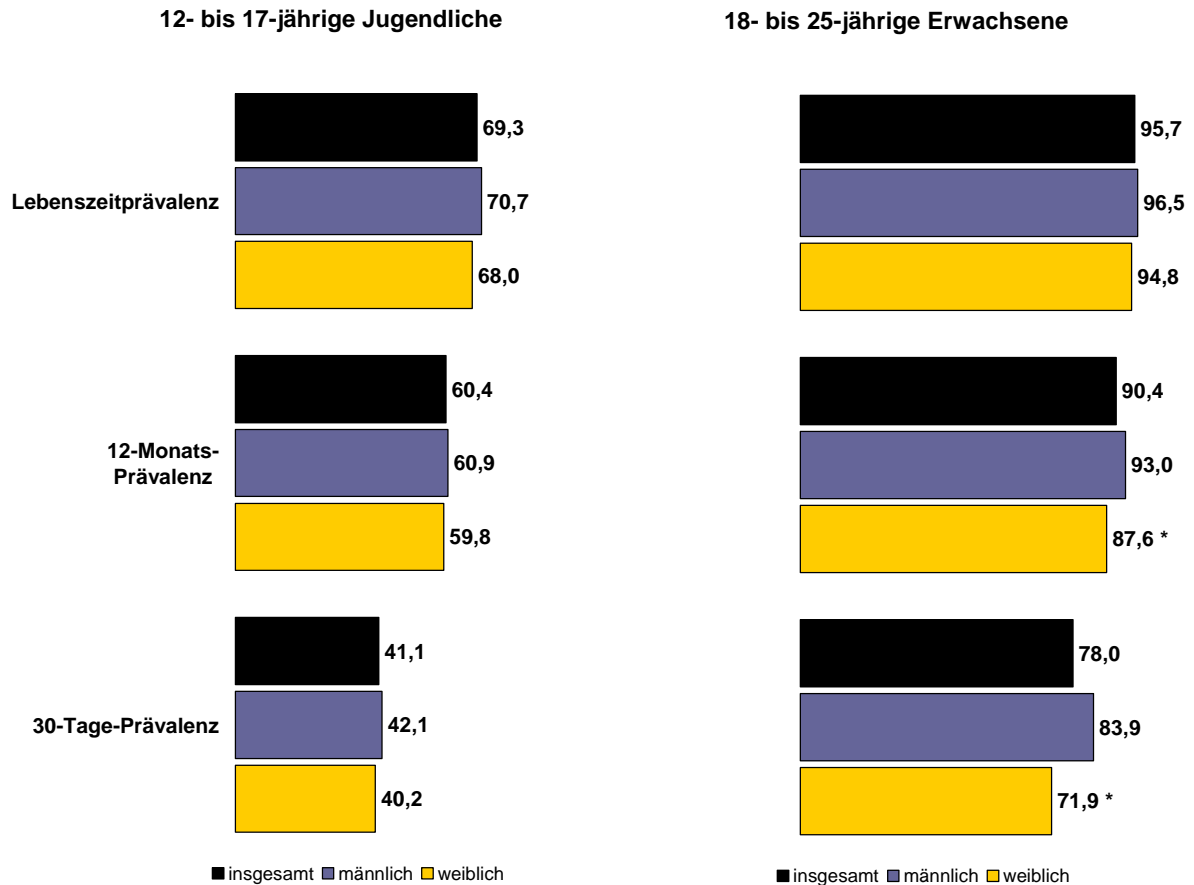
3.1.1 Alkoholkonsum 2012 nach Alter und Geschlecht

Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums

Von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen haben zwar 69,3 % schon einmal im Leben Alkohol getrunken (Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums). Bezogen auf die letzten zwölf Monate (12-Monats-Prävalenz) und die letzten 30 Tage (30-Tage-Prävalenz) fällt die Verbreitung des Alkoholkonsums mit 60,4 % bzw. 41,4 % geringer aus (Abbildung 1). Das heißt auch, dass drei von zehn Jugendlichen (30,7 %) bislang im Leben, zwei von fünf Jugendlichen (39,6 %) in den letzten zwölf Monaten und knapp drei von fünf Jugendlichen (58,9 %) in den letzten 30 Tagen ganz auf Alkohol verzichtet haben. Bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren beträgt die Lebenszeitprävalenz 95,7 %, die 12-Monats-Prävalenz 90,4 % und die 30-Tage-Prävalenz 78,0 %. Der Anteil abstinent lebender 18- bis 25-Jähriger ist wesentlich geringer als der der 12- bis 17-Jährigen.

Männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren unterscheiden sich in den Prävalenzen des Alkoholkonsums statistisch nur unbedeutend. Bei den 18- bis 25-jährigen

Erwachsenen zeigen sich zwar nicht in der Lebenszeitprävalenz, aber in der 12-Monats-Prävalenz (junge Männer: 93,0 %; junge Frauen: 87,6 %) und der 30-Tage-Prävalenz (junge Männer: 83,9 %; junge Frauen: 71,9 %) statistisch signifikante Geschlechtsunterschiede.



Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

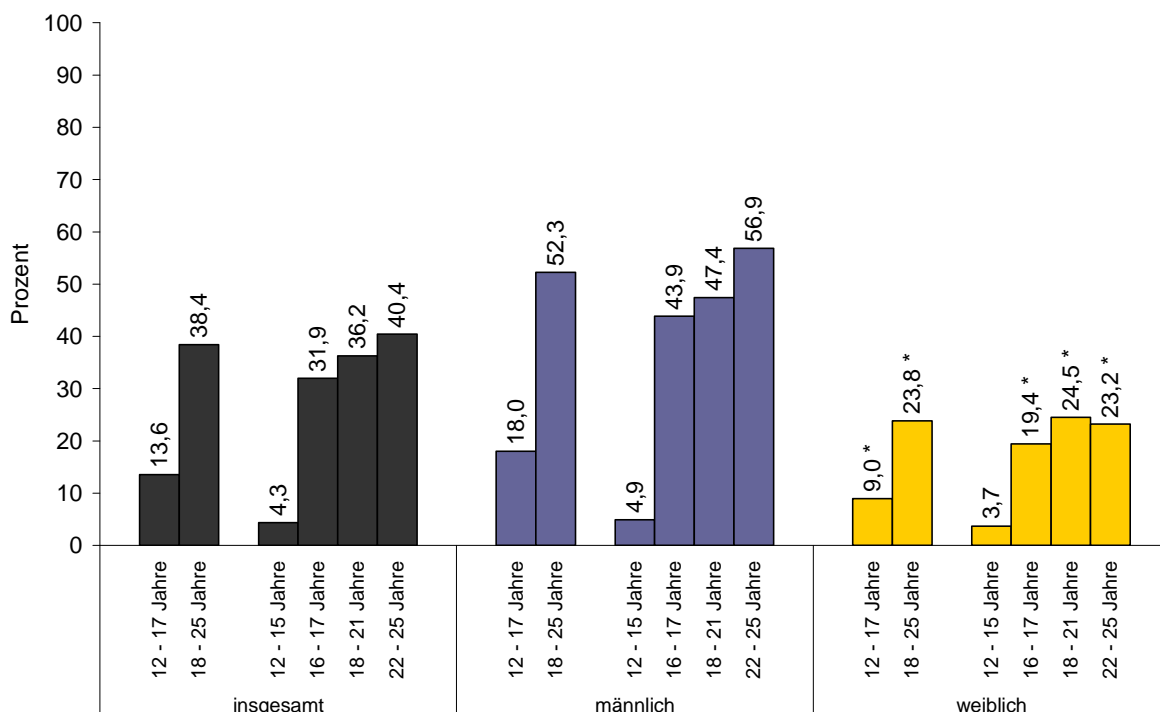
Abbildung 1 Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen insgesamt und nach Geschlecht im Jahr 2012

Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums

Der Anteil 12- bis 17-jähriger Jugendlicher, die in den letzten zwölf Monate regelmäßig – also mindestens einmal pro Woche – Alkohol konsumieren, beträgt 13,6 % (Abbildung 2). Bei jungen Erwachsenen ist der regelmäßige Alkoholkonsum mit 38,4 % deutlich weiter verbreitet.

In beiden Altersgruppen zeigen sich signifikante Geschlechtsunterschiede. Bei männlichen Jugendlichen ist der Anteil mit 18,0 % doppelt so hoch wie bei weiblichen Jugendlichen (9,0 %). Von den jungen Männern im Alter von 18 bis 25 Jahren trinken 52,3 % regelmäßig Alkohol, bei den jungen Frauen sind es 23,8 %.

Die Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums steigt im Altersbereich von zwölf bis 17 Jahren besonders deutlich. Im Alter von 12 bis 15 Jahren konsumieren 4,9 % (männlich) bzw. 3,7 % (weiblich) mindestens einmal in der Woche Alkohol. Bei männlichen Befragten steigen die Anteilswerte auf 43,9 % (16 und 17 Jahre), 47,4 % (18 bis 21 Jahre) und 56,9 % (22 bis 25 Jahre). Bei weiblichen Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren trinkt mit 19,4 % ca. jede fünfte regelmäßig Alkohol, bei 18- bis 21-jährigen (24,5 %) bzw. 22- bis 25-jährigen (23,2 %) jungen Frauen knapp jede vierte.



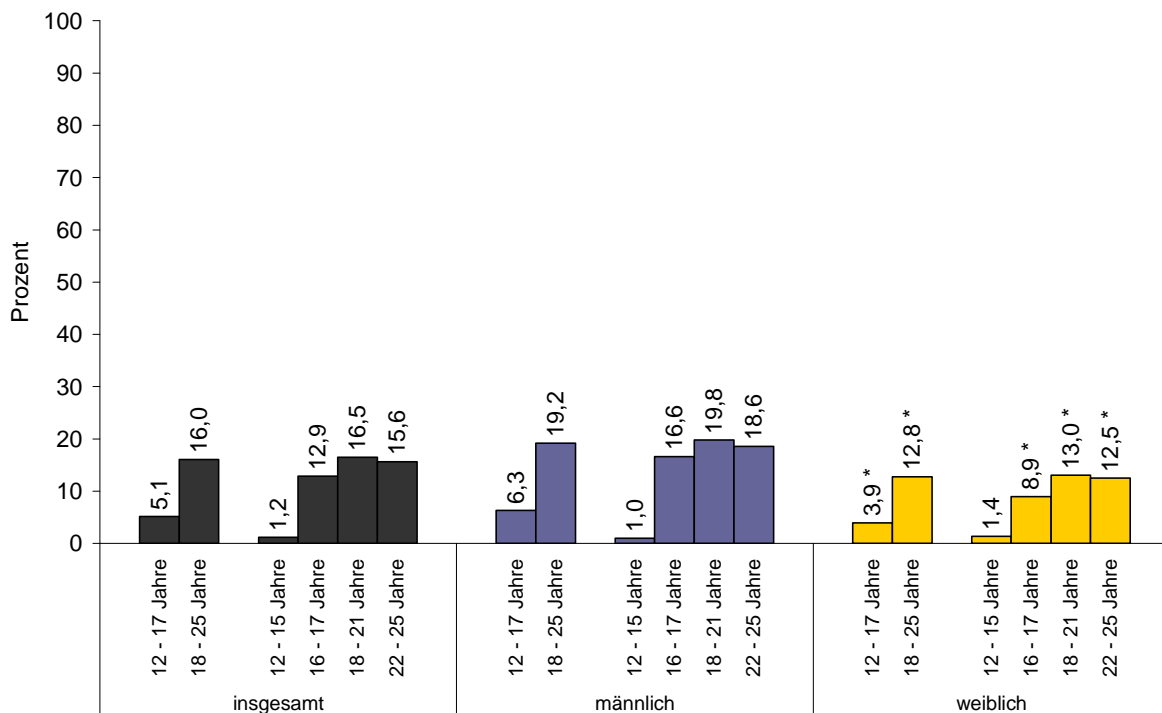
*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 2 Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012

Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen

Abbildung 3 zeigt die Prozentanteile der Personen, die im Tagesdurchschnitt für Erwachsene gesundheitlich riskante Alkoholmengen konsumieren, nach Altersgruppen und nach Geschlecht. Männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren unterscheiden sich statistisch signifikant (männlich: 6,3 %; weiblich: 3,9 %). Bei den jungen Männern im Alter von 18 bis 25 Jahren fällt die Verbreitung des Konsums riskanter Mengen um gut sechs Prozentpunkte signifikant höher aus als bei den jungen Frauen dieses Alters (männlich: 19,2 %; weiblich: 12,8 %).

Gut ein Prozent der 12- bis 15-Jährigen konsumieren für Erwachsene riskante Alkoholmengen. In dieser Altersgruppe gibt es keinen statistisch signifikanten Geschlechtsunterschied. Bei den 16- und 17-Jährigen sind es 16,6 % (männlich) bzw. 8,9 % (weiblich). 18- bis 21-Jährige unterscheiden sich kaum von 22- bis 25-Jährigen. Ein Konsum gesundheitlich riskanter Alkoholmengen ist bei 19,8 % der 18- bis 21-jährigen und 18,6 % der 22- bis 25-jährigen Männer gegeben. Bei den jungen Frauen sind es 13,0 % (18 bis 21 Jahre) und 12,5 % (22 bis 25 Jahre).



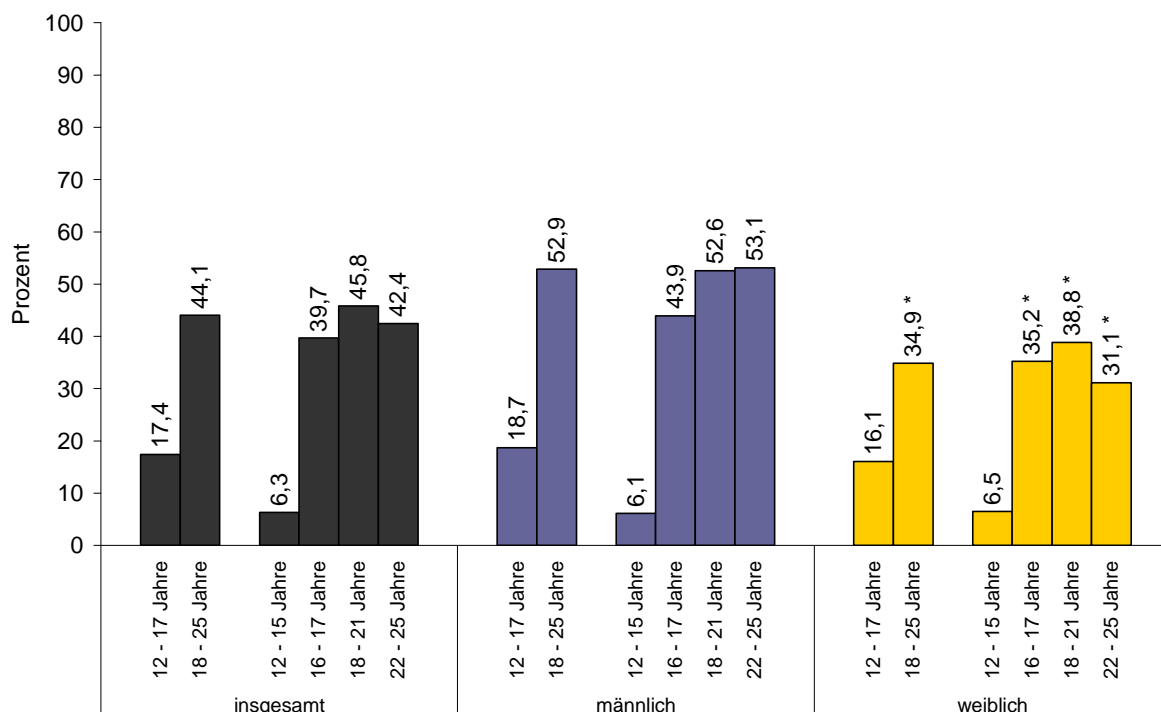
*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 3 Verbreitung des Konsums für Erwachsene gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012

30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens

In Abbildung 4 sind die Anteile derjenigen, die an mindestens einem der letzten 30 Tage fünf (männlich) bzw. vier (weiblich) Gläser Alkohol hintereinander getrunken haben (30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens) für verschiedene Altersgruppen und nach Geschlecht dargestellt.

Rauschtrinken ist in den letzten 30 Tagen vor der Befragung bei 17,4 % der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 44,1 % der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren gegeben. Es ist bei männlichen Befragten weiter verbreitet als bei weiblichen – lediglich in der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen ist der Geschlechtsunterschied statistisch nicht signifikant. Von den männlichen Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren haben 43,9 % und von den 18- bis 25-jährigen Männern etwas mehr als die Hälfte (52,9 %) an mindestens einem der letzten 30 Tage fünf oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit getrunken. Von den 16- und 17-jährigen weiblichen Jugendlichen (35,2 %) und den jungen Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren (34,9 %) hat etwa jede dritte an mindestens einem der letzten 30 Tage vier oder mehr Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken.



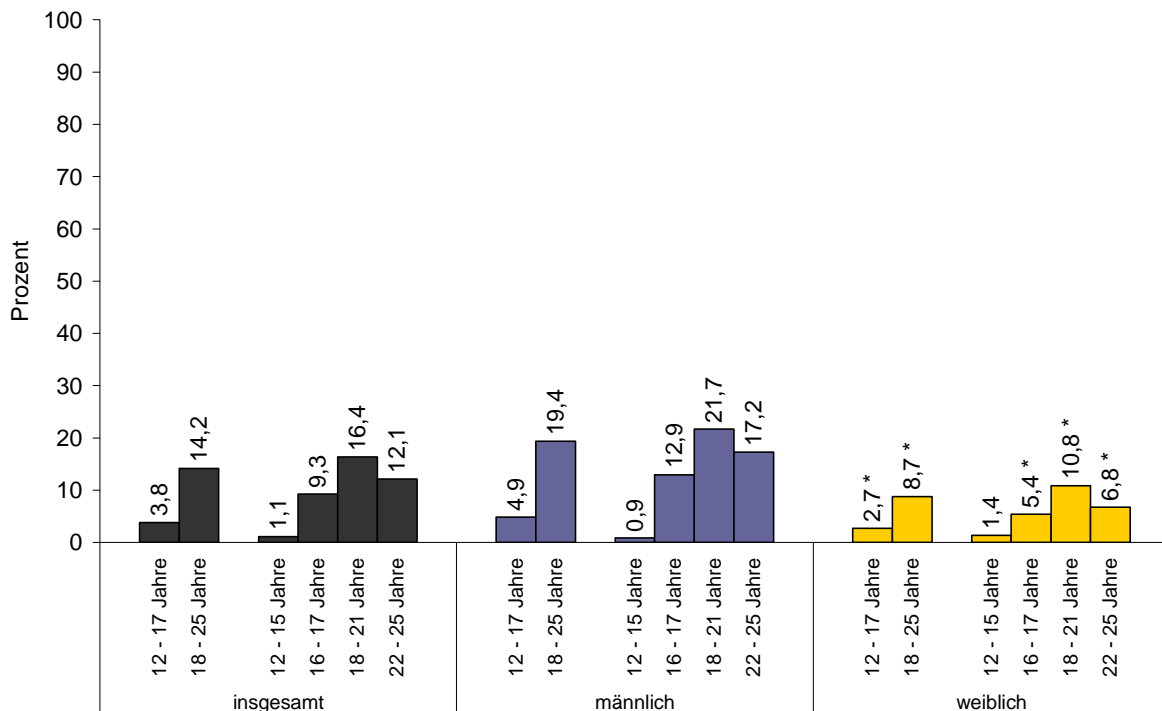
*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 4 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012

Häufiges Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen

Bei 3,8 % aller 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 14,2 % der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist häufiges Rauschtrinken festzustellen. Sie haben an vier oder mehr der letzten 30 Tage mindestens vier (weiblich) oder fünf (männlich) Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken. (Abbildung 5). Abgesehen von den 12- bis 15-Jährigen ist häufiges Rauschtrinken in allen anderen untersuchten Altersgruppen bei den männlichen Befragten deutlich weiter verbreitet als bei den weiblichen.

Häufiges Rauschtrinken ist bei 12- bis 15-Jährigen am geringsten (männlich: 0,9 %, weiblich: 1,4 %) und bei 18- bis 21-Jährigen (männlich: 21,7 %, weiblich: 10,8 %) am weitesten verbreitet.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 5 Häufiges Rauschtrinkens nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012

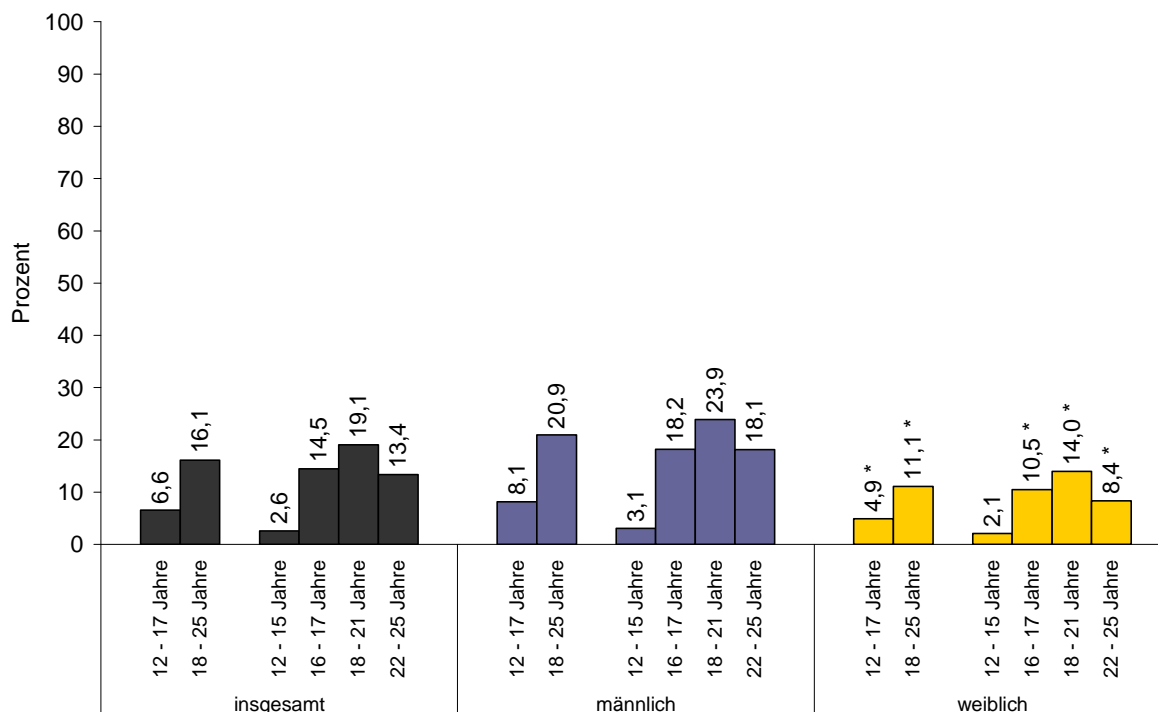
30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung

Die subjektive Alkoholrauscherfahrung ist eine weitere Möglichkeit um zu bestimmen, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene sich betrinken. Sie beruht auf der Selbsteinschätzung der Befragten, ob sie einen Rausch hatten.

Von den männlichen 12- bis 17-Jährigen hatten 8,1 % und von den weiblichen 12- bis 17-Jährigen 4,9 % in den letzten 30 Tagen vor der Befragung subjektiv gesehen einen Alkoholrausch. Bei Männern im Alter von 18 bis 25 Jahren sind es 20,9 % und bei jungen Frauen dieses Alters 11,1 % (Abbildung 6).

Die Geschlechtsunterschiede treten wieder erst ab der Altersgruppe von 16 und 17 Jahren hervor. Männliche (3,1 %) und weibliche (2,1 %) 12- bis 15-Jährige unterscheiden sich noch nicht statistisch signifikant. Die 30 Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung ist wieder in der Altersgruppe von 18 bis 21 Jahren am höchsten (Männer: 23,9 %; Frauen: 14,0 %).

Die 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung ist in allen Alters- und Geschlechtergruppen geringer als die des Rauschtrinkens (Abbildung 4 auf Seite 23). Es gibt also viele Jugendliche und junge Erwachsene, die in den letzten 30 Tagen vier bzw. fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit getrunken haben, aber nicht finden, dass sie in den letzten 30 Tagen einen richtigen Alkoholrausch hatten.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 6 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach zwei und vier Altersgruppen im Jahr 2012

3.1.2 Alkoholkonsum 2012 nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund

Dieser Abschnitt untersucht, inwieweit der Alkoholkonsum von sozialen Merkmalen und dem Migrationshintergrund der Befragten beeinflusst wird. Der Zusammenhang wird anhand ausgewählter Merkmale des Alkoholkonsums herausgearbeitet: die Lebenszeitprävalenz, die Verbreitung des regelmäßigen Konsums und des Konsums riskanter Mengen sowie die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens und das häufige Rauschtrinken.

Die Unterteilung der Befragten erfolgt anhand ihres derzeitig besuchten Schultyps bzw. ihrer derzeitig ausgeübten Tätigkeit. Es werden Schülerinnen und Schüler in Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien (Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II) oder berufsbildenden Schulen, Auszubildende, Studierende, Erwerbstätige und Arbeitslose verglichen. Außerdem werden fünf Herkunftsregionen unterschieden. Da der Alkoholkonsum vom Lebensalter abhängt, werden hier die vergleichsweise jungen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und die älteren Befragten, die die Sekundarstufe I schon verlassen haben, getrennt untersucht.

Ergebnisse für Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I

In Tabelle 2 sind die Lebenszeitprävalenz, die Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums und des Konsums für Erwachsene gesundheitlich riskanter Alkoholmengen sowie die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens und des häufigen Rauschtrinkens für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I dargestellt.

Zwischen Schülerinnen und Schülern, die das Gymnasium oder die Gesamt-, Real- oder Hauptschule besuchen, gibt es keinen statistisch signifikanten Unterschied im Alkoholkonsum. Dagegen gibt es einen klaren Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die selbst oder deren Eltern aus der Türkei bzw. Asien stammen, haben in der Lebenszeitprävalenz, dem Konsum riskanter Mengen und dem Rauschtrinken deutliche niedrigere Werte als Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund. Bei Schülerinnen und Schülern mit dem Migrationshintergrund Osteuropa sind die Lebenszeitprävalenz, der regelmäßige Alkoholkonsum und das häufige Rauschtrinken statistisch signifikant niedriger als bei Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund.

Tabelle 2 Alkoholkonsum nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund für Befragte in der Sekundarstufe I im Jahr 2012

	Lebenszeitprävalenz	Regelmäßiger Konsum	Konsum riskanter Mengen	30-Tage-Prävalenz Rauschtrinken	Häufiges Rauschtrinken
<i>Gesamt</i>	64,3	9,2	3,1	12,0	2,3
<i>Soziale Merkmale</i>					
Gymnasium Sek. I (Ref.)	63,8	9,5	2,6	11,5	2,3
Gesamtschule	56,0	8,4	2,7	11,6	1,4
Realschule	65,0	8,2	3,3	12,1	1,9
Hauptschule	74,5	12,7	5,2	14,3	5,0
<i>Migrationshintergrund</i>					
Keiner (Ref.)	67,1	9,8	3,2	12,9	2,6
Westeuropa	79,1	19,4	8,6	14,7	7,4
Osteuropa	60,6*	6,1*	2,5	12,5	0,6*
Türkei/Asien	43,3*	4,9	0,0*	2,6*	0,0*
Sonstige	47,7*	6,2	4,1	6,6*	2,2

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert der Gymnasiasten/Gymnasiastinnen der Sekundarstufe I bzw. kein Migrationshintergrund mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen zzgl. der Kovariaten Alter und Geschlecht).

Ergebnisse für Befragte außerhalb der Sekundarstufe I

Auch bei den älteren Befragten, die nicht mehr in der Sekundarstufe I sind, gibt es keine statistisch signifikanten Zusammenhang des Alkoholkonsum mit sozialen Merkmalen, die hier über Schulbesuch, Ausbildung, Studium, Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit abgebildet werden (Tabelle 3).

Eine deutliche Rolle spielt wieder der Migrationshintergrund. Bei Befragten mit Migrationshintergrund Türkei/Asien ist der Alkoholkonsum geringer als bei Befragten ohne Migrationshintergrund. In allen untersuchten Kenngrößen des Alkoholkonsums sind die Unterschiede statistisch signifikant. Außerdem fällt die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens in den Gruppen West- und Osteuropa geringer aus als in der Gruppe ohne Migrationshintergrund.

Tabelle 3 Alkoholkonsum nach sozialen Merkmalen und Migrationshintergrund für Befragte außerhalb der Sekundarstufe I im Jahr 2012

	Lebenszeitprävalenz	Regelmäßiger Konsum	Konsum riskanter Mengen	30-Tage-Prävalenz Rauschtrinken	Häufiges Rauschtrinken
<i>Gesamt</i>	95,3	38,0	15,9	43,6	13,9
<i>Soziale Merkmale</i>					
Gymnasium Sek. II (Ref.)	95,2	32,6	14,0	44,0	14,7
Berufsbildende Schulen	88,2	31,8	13,2	39,4	13,1
Auszubildende	95,1	34,9	16,3	44,5	13,5
Studierende	96,3	42,3	17,4	44,7	13,7
Erwerbstätige	96,4	39,3	14,8	42,3	13,8
Arbeitslose	95,0	42,3	18,7	41,7	15,2
<i>Migrationshintergrund</i>					
Keiner (Ref.)	97,8	40,8	17,2	47,7	15,2
Westeuropa	95,4	34,3	16,0	29,1*	9,6
Osteuropa	95,7	33,1	13,0	36,1*	10,0
Türkei/Asien	67,7*	16,0*	5,3*	16,0*	5,3*
Sonstige	91,0*	37,3	17,6	41,0	16,7

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert der Gymnasiasten/Gymnasiastinnen der Sekundarstufe II bzw. kein Migrationshintergrund mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen zzgl. der Kovariaten Alter und Geschlecht).

3.2 Trends des Alkoholkonsums

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie sich der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland im Zeitverlauf verändert. Dazu werden Trends für alle Merkmale dargestellt, die im Abschnitt 3.1 behandelt wurden. Die Definition dieser Merkmale ist dort (Seite 18f) zu finden.

Außerdem wird auf Veränderungen des Alters beim ersten Alkoholkonsum und beim ersten Alkoholrausch eingegangen. Die Fragen dazu lauten: „Wie alt waren Sie, als Sie zum ersten Mal ein ganzes Glas Alkohol getrunken haben?“ und „Wie alt waren Sie, als Sie Ihren ersten richtigen Alkoholrausch hatten?“. Sie werden denjenigen gestellt, die schon einmal im Leben Alkohol getrunken haben bzw. schon einmal einen Alkoholrausch hatten.

Die Trendverläufe werden für die jüngere Vergangenheit dargestellt. Sie beginnen in der Regel mit dem Jahr 2001 oder dem Jahr 2004. Die Daten stammen aus den Drogenaffinitätsstudien 2001, 2004, 2008 und 2011, einer Studie mit Schwerpunkt Alkopops aus dem Jahr 2005 der rauchfrei-Jugendstudie 2007 und dem Alkoholsurvey 2010. Für den regelmäßigen Alkoholkonsum, der in den Drogenaffinitätsstudien seit 1973 erfasst wird, sind die Ergebnisse vor 2001 im Tabellenanhang dokumentiert.

Die Trends werden für männliche und weibliche Befragte getrennt dargestellt². Für jedes Merkmal werden zuerst die Veränderungen der männlichen und weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und der 18- bis 25-jährigen Erwachsenen untersucht. Dann wird das Alter weiter abgestuft und Trends für männliche und weibliche 12- bis 15-Jährige, 16- und 17-Jährige, 18- bis 21-Jährige sowie 22- bis 25-Jährige betrachtet. In den Abbildungen werden keine Zahlen dargestellt. Sie können dem Tabellenanhang entnommen werden.

Bei den Trends zur 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens und des häufigen Rauschtrinkens ist zu beachten, dass bis zum Jahr 2011 Rauschtrinken für beide Geschlechtergruppen als Konsum von fünf Gläsern Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit definiert ist. Im Jahr 2010 wurde Rauschtrinken bei weiblichen Befragten außerdem erstmals als Konsum von vier Gläsern oder mehr bei einer Gelegenheit definiert. Im Jahr 2012 liegen bei weiblichen Befragten ausschließlich Daten zum Konsum von vier Gläsern oder mehr vor. Die Trendverläufe des Rauschtrinkens im Sinne von fünf Gläsern oder mehr beginnen bei weiblichen Befragten deshalb im Jahr 2004 und reichen bis 2011. Für die Jahre 2010 und 2012 kommen bei weiblichen Befragten weitere Linien hinzu, die Veränderungen des Rauschtrinkens im Sinne von vier Gläsern oder mehr bei einer Gelegenheit untersuchen.

² Die Gesamtergebnisse für männliche und weibliche Befragte zusammen sind in den Tabellen im Anhang zu finden.

Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums

Im Zeitverlauf betrachtet haben immer weniger männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren schon einmal in ihrem Leben Alkohol getrunken (Lebenszeitprävalenz, Abbildung 7 und Tabellenanhang, Tabelle 5). Bei männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen sinkt der Anteil von knapp 90 Prozent im Jahr 2001 (88,3 %) auf gut 70 Prozent im Jahr 2012 (70,7 %). Das heißt umgekehrt, der Prozentsatz der männlichen Jugendlichen, die in ihrem Leben noch nie Alkohol getrunken haben, steigt von gut 10 auf knapp 30 Prozent an. Bei den weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen ist die Entwicklung sehr ähnlich. In dieser Gruppe sinkt die Lebenszeitprävalenz von 85,5 % im Jahr 2001 auf 68,0 % im Jahr 2012. Der Anteil lebenslang abstinenten weiblicher Jugendlicher steigt also von 14,5 % auf 32,0 %.

Die Lebenszeitprävalenz der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen ändert sich nicht. Im Jahr 2001 beträgt sie bei 18- bis 25-jährigen Männern 97,0 %. Im Jahr 2012 sind es 96,5 %. Die 18- bis 25-jährigen jungen Frauen kommen 2001 auf 95,3 % und 2012 auf 94,8 %.



Abbildung 7 Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012

Abbildung 8 untersucht die Veränderungen der Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums für vier Altersgruppen (s. a. Tabellenanhang, Tabelle 5). Bei den 12- bis 15-Jährigen ist der Rückgang am größten. In dieser Altersgruppe sinkt die Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums im Zeitraum von 2001 bis 2012 um fast 25 Prozentpunkte. Bei den männlichen 12- bis 15-Jährigen geht sie von 83,5 % (2001) auf 59,6 % (2012) und bei den weiblichen 12- bis 15-Jährigen von 79,8 % (2001) auf 55,6 % (2012) zurück.

Weniger stark aber statistisch signifikant ist der Rückgang bei den 16- und 17-Jährigen. Hier verringert sich die Lebenszeitprävalenz von 2001 bis 2012 um fünf Prozentpunkte. Im Falle der männlichen Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren sinkt sie von 97,9 % (2001) auf 92,8 % (2012), im Falle der weiblichen Jugendlichen dieses Alters von 97,0 % (2001) auf 92,2 % (2012).

Die Einteilung der jungen Erwachsenen in 18- bis 21- bzw. 22- bis 25-Jährige führt zum gleichen Ergebnis wie schon die Untersuchung der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre. Die Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums ändert sich im Zeitraum von 2001 bis 2012 in beiden Geschlechtergruppen praktisch nicht.

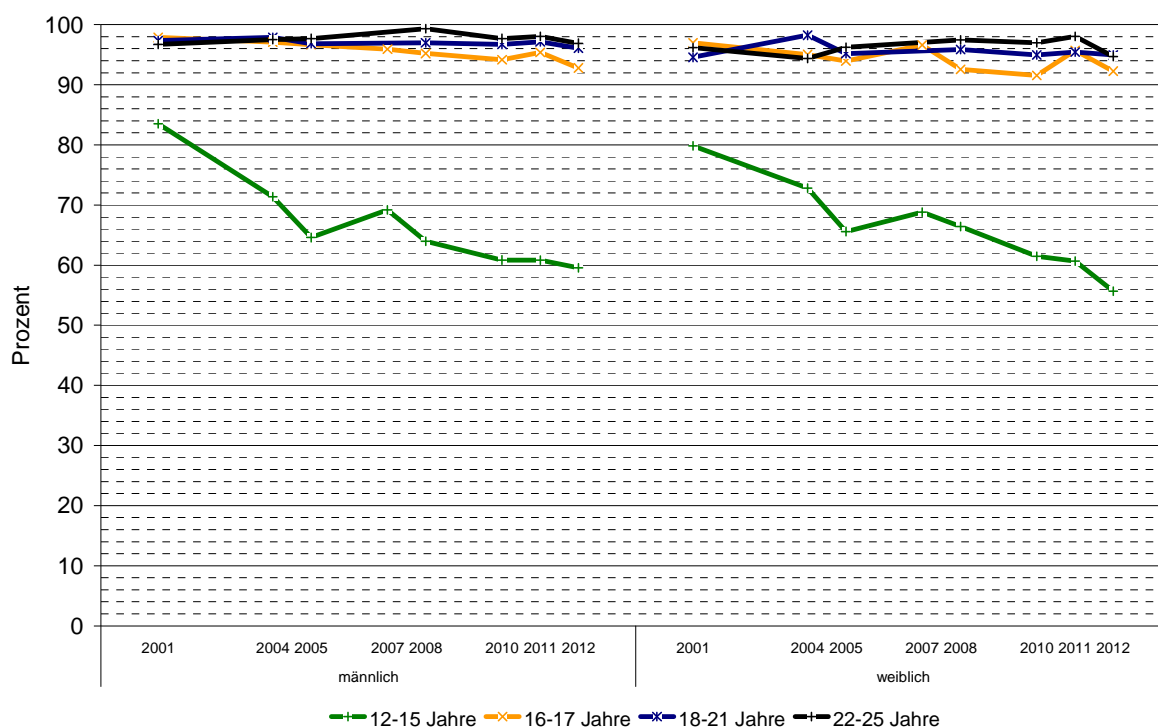


Abbildung 8 Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012

12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums

Auch der Anteil der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung Alkohol getrunken haben, ist im Zeitraum 2001 bis 2012 rückläufig (12-Monats-Prävalenz, Abbildung 9 und Tabellenanhang, Tabelle 6). Bei männlichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren sinkt die 12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums von 79,4 % (2001) auf 60,9 % (2012) und bei weiblichen Jugendlichen von 77,8 % (2001) auf 59,8 % (2012).

Von den 18- bis 25-jährigen jungen Männern haben 93,0 % in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung 2012 Alkohol getrunken. Im Vergleich zu 2001 (93,9 %) hat sich nichts geändert. Im Zeitraum von 2001 bis 2012 schwankt die 12-Monats-Prävalenz in einem Bereich von 93 bis 96 Prozent. Auch bei den Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren ändert sich zunächst nichts. Von 2001 bis 2011 bewegt sich die 12-Monats-Prävalenz zwischen 91 und 93 Prozent. In der aktuellen Befragung aus dem Jahr 2012 fällt der Wert mit 87,6 % geringer aus. Er bildet eine Ausnahme und unterscheidet sich statistisch signifikant von allen Werten der Vorjahre.

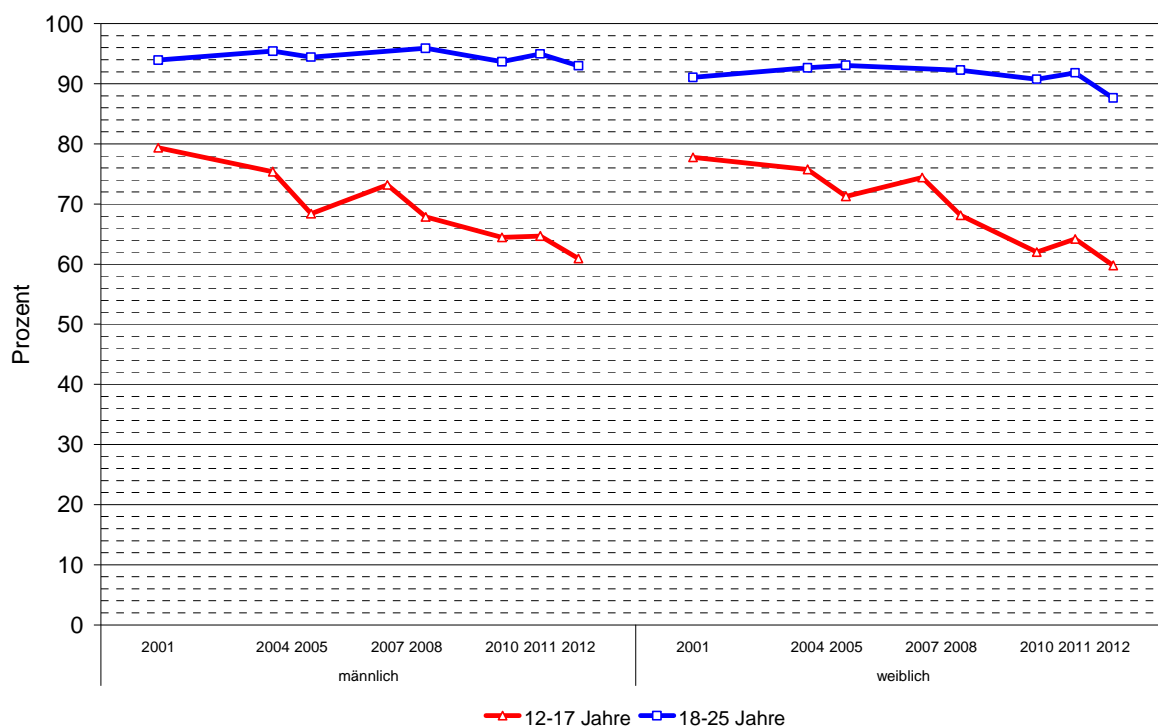


Abbildung 9 12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012

Die Darstellung nach vier Altersgruppen (Abbildung 10 und Tabellenanhang, Tabelle 6) zeigt, dass der Rückgang der 12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums bei den 12- bis 15-Jährigen besonders deutlich ist. In dieser Altersgruppe sinkt der Anteil derjenigen, die in den letzten zwölf Monaten Alkohol konsumiert haben, um 25 Prozentpunkte. Bei den männlichen 12- bis 15-Jährigen sinkt er von 72,0 % (2001) auf 46,8 % (2012) und bei den weiblichen 12- bis 15-Jährigen von 70,4 % (2001) auf 45,1 %.

Auch bei den männlichen Jugendlichen im Alter von 16 und 17 zeigt sich ein Rückgang, der aber geringer ausfällt (2001: 94,1 %; 2012: 88,9 %). Die 12-Monats-Prävalenz der 16- und 17-jährigen weiblichen Jugendlichen verändert sich in keiner klar erkennbaren Richtung. Sie schwankt im Zeitraum 2001 bis 2012 in einem Bereich von etwa 87 bis 94 Prozent. Im Jahr 2012 beträgt sie 89,0 %.

Für 18- bis 21- und 22- bis 25-Jährige ändert sich in den Jahren 2001 bis 2012 nur wenig. Das Ergebnis der Gruppe der 22- bis 25-jährigen Frauen ist in 2012 mit 86,3 % zwar vergleichsweise niedrig. Deshalb kann aber noch nicht von einem rückläufigen Trend gesprochen werden.

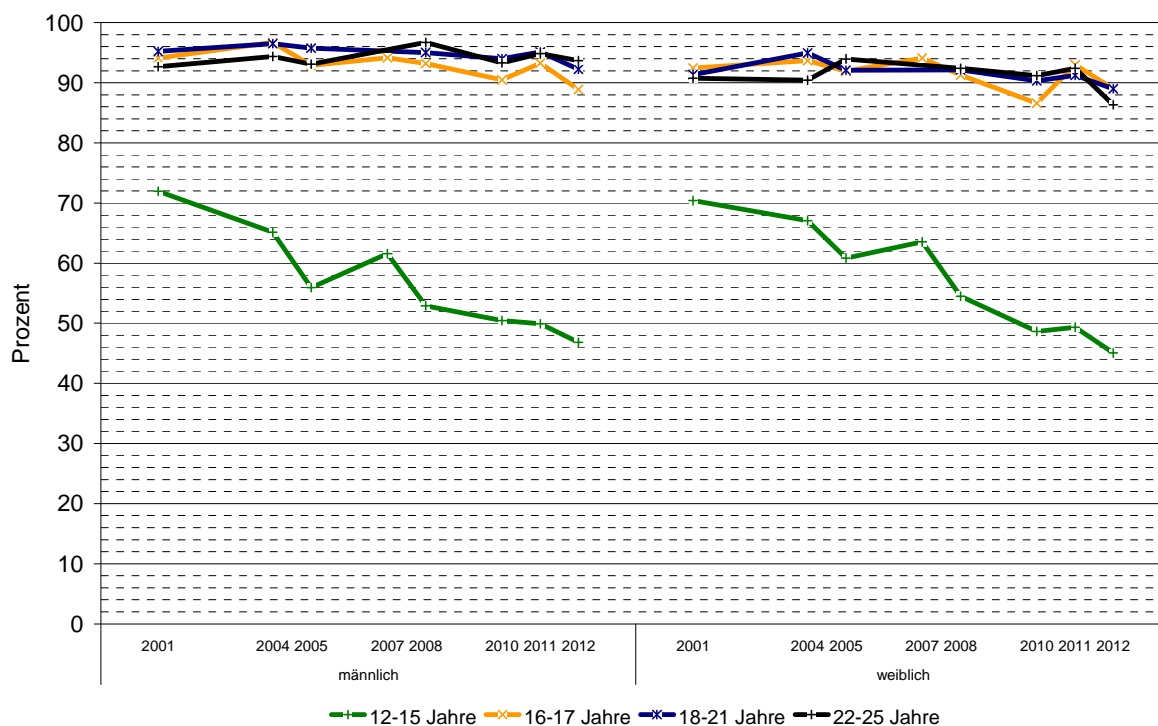


Abbildung 10 12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012

30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums

Der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Alkohol getrunken haben (30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums), wurde erstmals im Jahr 2004 ermittelt. Deshalb beginnen die Trendverläufe mit diesem Jahr (Abbildung 11 und Tabellenanhang, Tabelle 7).

Der Anteil 12- bis 17-jähriger männlicher Jugendlicher, die in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken haben, sinkt statistisch signifikant von 58,5 % im Jahr 2004 auf 42,1 % im Jahr 2012. Bei den weiblichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren fällt der Rückgang ähnlich aus. Die 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums sinkt von 58,4 % (2004) auf 40,2 % (2012).

Im Jahr 2012 beträgt die 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums für die Gruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Männer 83,9 % und für die jungen Frauen dieser Altersgruppe 71,9 %. Die aktuellen Werte sind statistisch signifikant geringer als die der Jahre 2004, 2005 und 2011 und unterscheiden sich statistisch nicht signifikant von denen der Jahre 2008 und 2010. Im Vergleich zu 2004 fällt im Jahr 2012 die 30-Tage-Prävalenz bei jungen Männern um vier Prozentpunkte (2004: 87,8 %; 2012: 83,9 %) und bei jungen Frauen um neun Prozentpunkte geringer aus (2004: 80,9 %; 2012: 71,9 %).

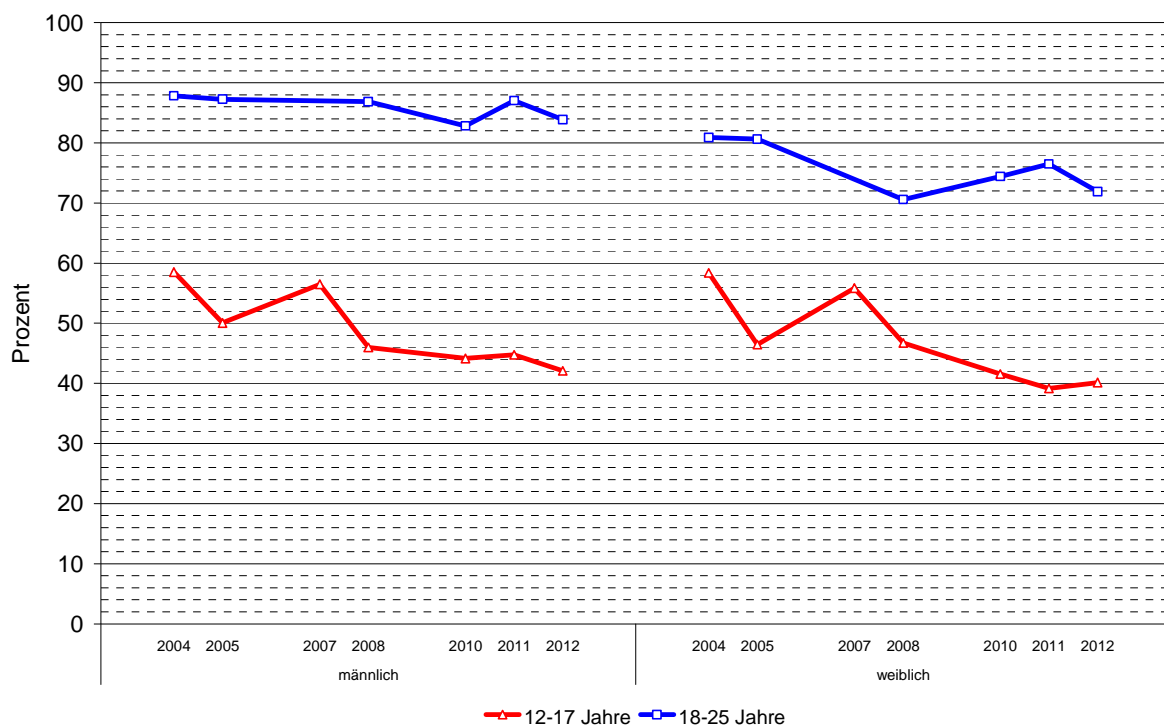


Abbildung 11 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012

In der Altersgruppe von 12 bis 15 Jahren hat sich die 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums von 2004 bis 2012 um gut 20 Prozentpunkte verringert (Abbildung 12 und Tabellenanhang, Tabelle 7). Bei den männlichen 12- bis 15-Jährigen erfolgt dieser Rückgang im Zeitraum von 2004 bis 2008. Danach ändert sich nichts mehr. Aktuell (2012) beträgt die 30-Tage-Prävalenz in dieser Gruppe 25,2 % (2004: 45,2 %). Bei den 12- bis 15-jährigen weiblichen Jugendlichen setzt sich der Rückgang der 30-Tage-Prävalenz über 2008 fort. Sie sinkt insgesamt gesehen von 47,6 % (2004) auf 24,2 % (2012).

In der Gruppe der 16- und 17-jährigen Jugendlichen verringert sich die 30-Tage-Prävalenz von 2004 bis 2012 um etwa zehn Prozentpunkte (männlich: von 86,0 % auf 75,7 %; weiblich: von 80,6 % auf 71,9 %). Die Entwicklung beider Geschlechtergruppen verläuft in Wellen mit insgesamt abnehmender Tendenz.

Unterscheidet man 18- bis 21-jährige und 22- bis 25-jährige junge Erwachsene, so ist die 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums im Jahr 2012 sieben (18- bis 21-jährige Männer), neun (18- bis 21-jährige Frauen) bzw. acht (22- bis 25-jährige Frauen) Prozentpunkte niedriger als 2004. In der Gruppe der 22- bis 25-jährigen Männer gibt es keine statistisch signifikanten Veränderungen.

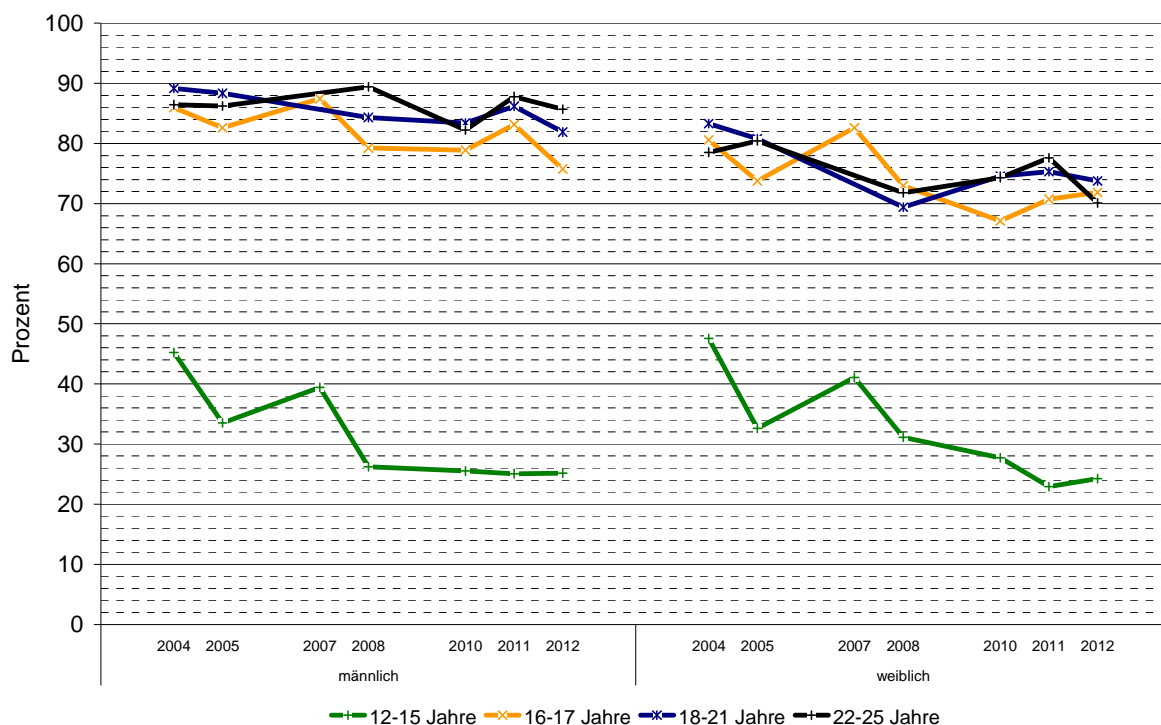


Abbildung 12 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012

Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums

Unter der Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums ist der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verstehen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal in der Woche Alkohol trinken. Die BZgA erhebt den regelmäßigen Alkoholkonsum seit 1973. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Entwicklungen seit 2001. Die Ergebnisse der Studien 1973 bis 1997 sind im Tabellenanhang zu finden (Tabelle 8).

Im Zeitraum 2001 bis 2012 steigt die Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums unter den 12- bis 17-jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen zunächst an (Abbildung 13). Am weitesten verbreitet ist er im Jahr 2007 (männlich: 26,7 %; weiblich: 16,2 %). Danach geht er wieder zurück. Im Jahr 2012 trinken 18,0 % der männlichen und 9,0 % der weiblichen 12- bis 17-Jährigen regelmäßig Alkohol. Diese Rückgänge sind statistisch signifikant.

Bei den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen geht die Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums in diesem Zeitraum nicht zurück. Im Jahr 2012 trinken 52,3 % der jungen Männer und 23,8 % der jungen Frauen regelmäßig Alkohol. Bezogen auf die Vorjahre unterscheidet sich der aktuelle Wert der jungen Männer nur von den Jahren 2004 (59,0 %) und 2010 (47,9 %) statistisch signifikant, die Kurve verläuft in Wellen. Der aktuelle Wert der jungen Frauen unterscheidet sich von keinem der dargestellten Vorjahre statistisch signifikant.

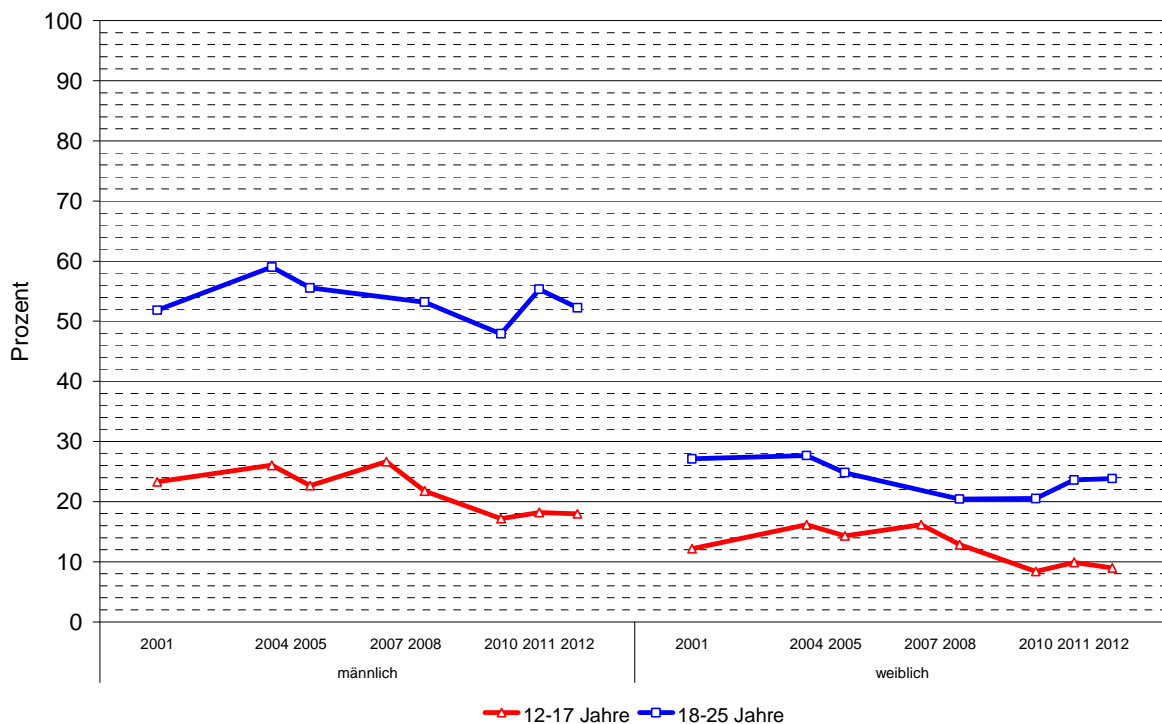


Abbildung 13 Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012

In der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen ist im Jahr 2012 die Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums so gering wie in keinem Jahr zuvor (Abbildung 14 und Tabellenanhang, Tabelle 8). Nach der jüngsten Studie konsumieren 4,9 % der männlichen und 3,7 % der weiblichen 12- bis 15-Jährigen regelmäßig Alkohol. Diese Werte unterscheiden sich statistisch signifikant von denen der Jahre 2001 bis 2007.

Bei den 16- und 17-Jährigen ist der regelmäßige Alkoholkonsum im Jahr 2012 geringer verbreitet als in der Zeit von 2004 bis 2007. Aktuell trinken 43,9 % der männlichen und 19,4 % der weiblichen 16- und 17-jährigen regelmäßig Alkohol. Im Zeitraum 2004 bis 2007 trifft das noch auf etwa 55 Prozent der männlichen und etwa 30 Prozent der weiblichen Jugendlichen dieses Alters zu.

Unterscheidet man 18- bis 21- bzw. 22- bis 25-jährige junge Erwachsene, so ist der aktuelle Wert der 18- bis 21-jährigen Männer (47,7 %) gut zehn Prozentpunkte niedriger als noch 2004 und 2005 (58,0 %). Die 22- bis 25-jährigen Männer liegen in 2012 mit 56,9 % weiterhin auf dem Niveau von 2001 bis 2008 und 2011. Der vergleichsweise geringe Prozentsatz des Jahres 2010 (46,7 %) wird wieder übertroffen. Bei den 18- bis 21-jährigen Frauen zeigt sich in den letzten vier Jahren ein statistisch signifikanter Anstieg des regelmäßigen Alkoholkonsums von 18,8 % (2008) auf 24,5 % (2012). In der Gruppe der 22- bis 25-jährigen Frauen gibt es – abgesehen von dem signifikanten Unterschied von 2001 (30,7 %) und 2012 (23,2 %) – in den letzten Jahren keine statistisch signifikanten Änderungen.

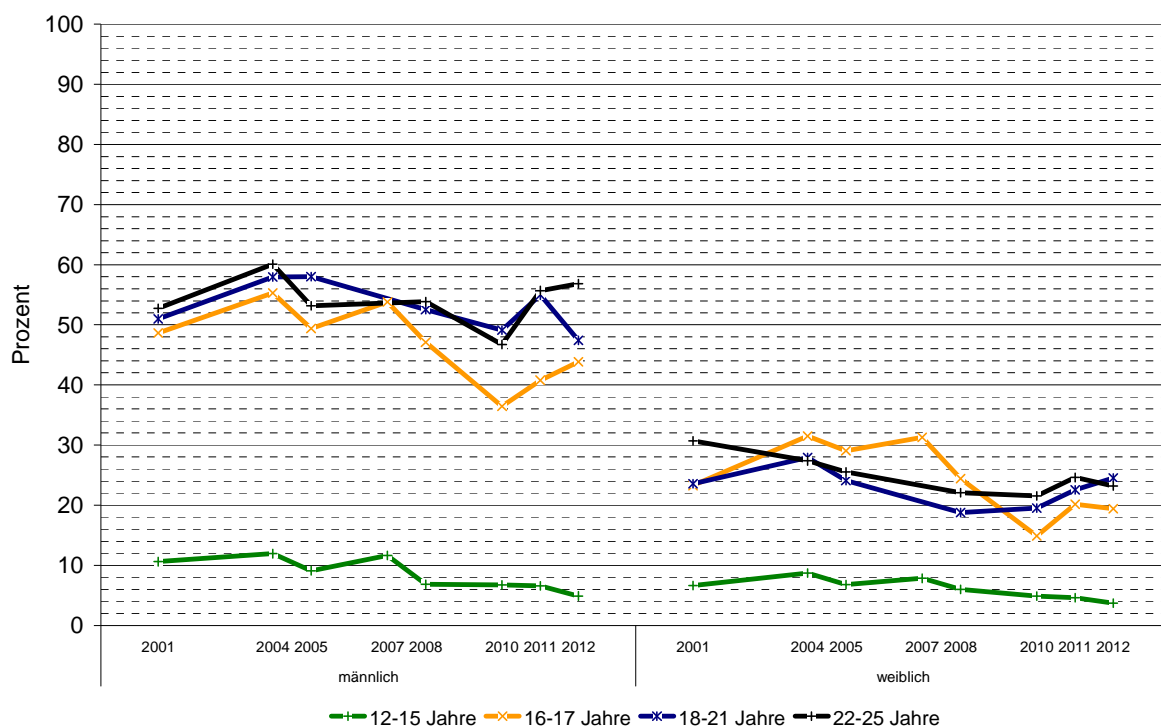


Abbildung 14 Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012

Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen

Die Verbreitung des Konsums von für Erwachsene gesundheitlich riskanten Alkoholmengen steigt bei männlichen und weiblichen Jugendlichen im Zeitraum 2001 bis 2007 an (Abbildung 15 und Tabellenanhang, Tabelle 9). Im Jahr 2007 konsumieren 12,7 % der männlichen und 11,1 % der weiblichen Jugendlichen solche Alkoholmengen. Dann nimmt dieses Konsumverhalten wieder ab. Im Jahr 2012 trinken 6,3 % der männlichen und 3,9 % der weiblichen 12- bis 17-Jährigen pro Tag mehr Alkohol, als selbst Erwachsenen empfohlen wird.

Auch bei den 18- bis 25-jährigen jungen Männern geht der Konsum gesundheitlich riskanter Alkoholmengen in den letzten Jahren zurück. Im Jahr 2012 trinken 19,2 % der jungen Männer zu große Mengen. In den Jahren 2004 bis 2008 liegen die entsprechenden Anteilswerte noch bei 23 bis 24 Prozent. Von den jungen Frauen im Alter von 18 bis 25 trinkt nach der jüngsten Studie aktuell ungefähr ein Achtel (12,8 %) gesundheitlich riskante Alkoholmengen. Dieses Ergebnis unterscheidet sich lediglich von dem des Jahres 2004 (16,1 %) statistisch signifikant. Alles in allem ändert sich in dieser Gruppe somit nichts.

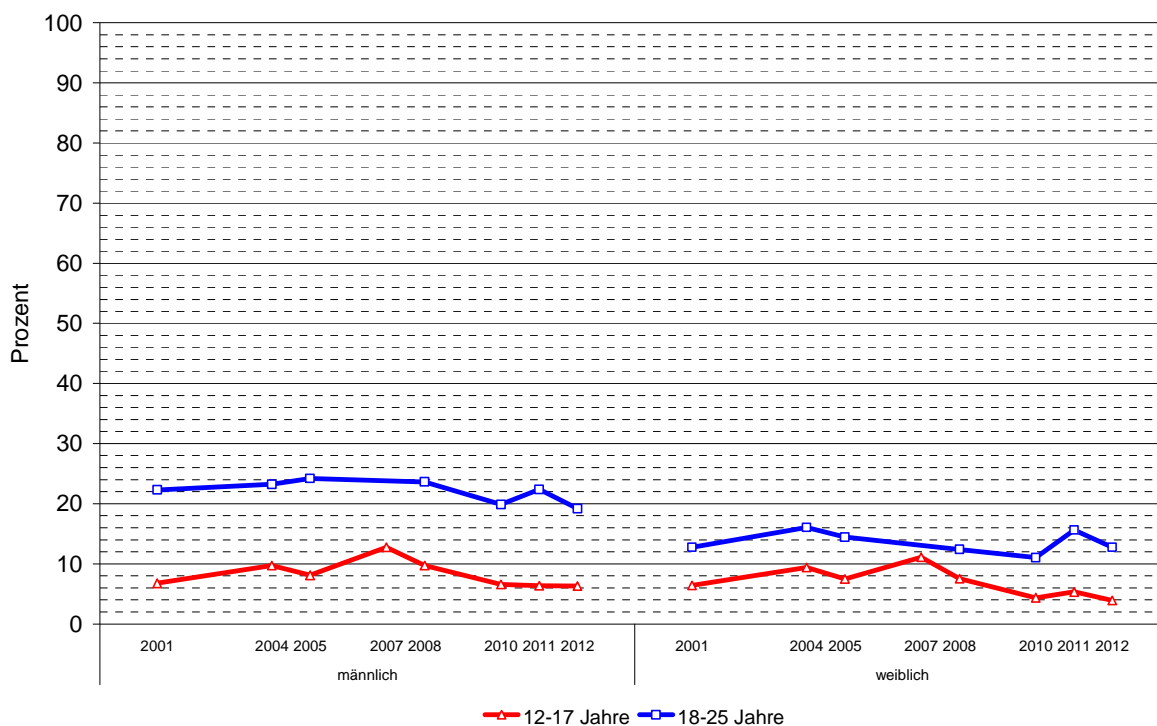


Abbildung 15 Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2012

Im Jahr 2012 konsumieren 1,0 % der männlichen und 1,4 % der weiblichen 12- bis 15-Jährigen Alkoholmengen, die für Erwachsene gesundheitlich riskant sind. 2007 und früher war dieser Konsum noch statistisch signifikant weiter verbreitet (Abbildung 16 und Tabellenanhang, Tabelle 9).

Auch in der Altersgruppe 16 und 17 Jahre ist der Konsum riskanter Mengen 2012 geringer verbreitet als noch um 2007. Der Rückgang erfolgt sowohl bei männlichen als auch weiblichen 16- und 17-Jährigen im Zeitraum von 2007 bis 2010.

Abbildung 16 zeigt auch, dass der Rückgang des Konsums riskanter Mengen bei den jungen Männern auf Veränderungen in der Gruppe der 18- bis 21-Jährigen zurückzuführen ist. Im Jahr 2005 trinken fast drei von zehn 18- bis 21-jährigen Männern (28,7 %) zu große Alkoholmengen. 2012 trifft das auf zwei von zehn zu (19,8 %). Im Falle der 22- bis 25-jährigen Männer sowie 18- bis 21- bzw. 22- bis 25-jährigen Frauen unterscheidet sich keines der Ergebnisse der Vorjahre statistisch signifikant vom aktuellen Wert des Jahres 2012.

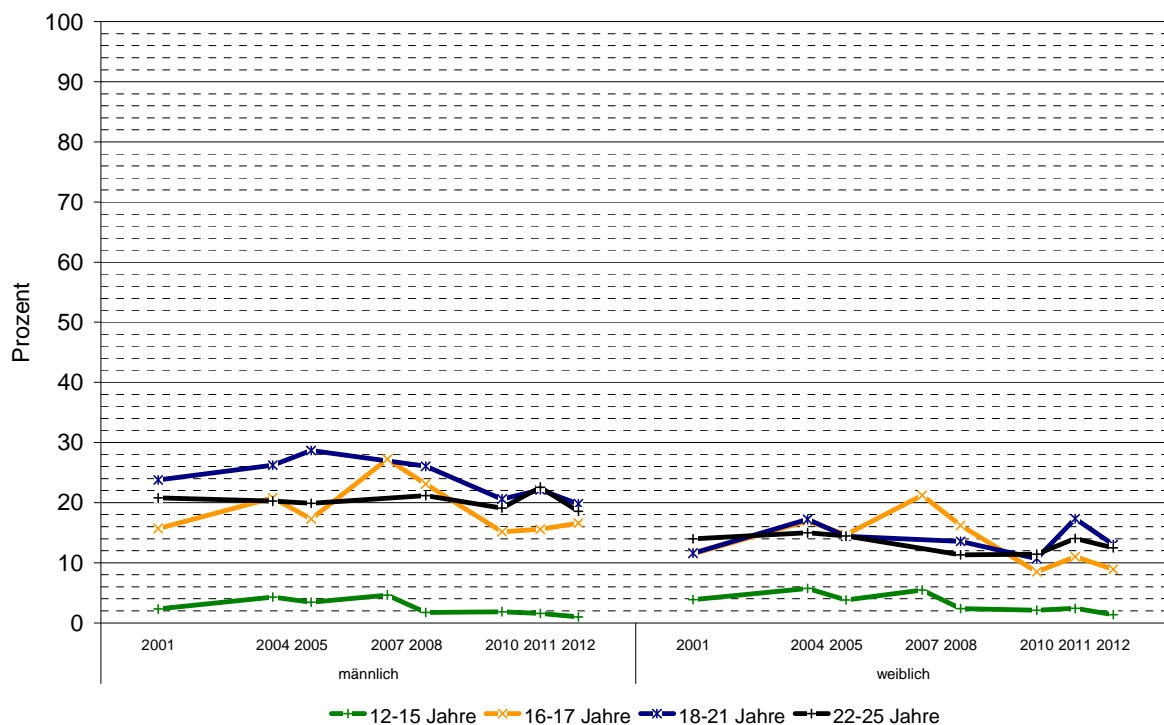


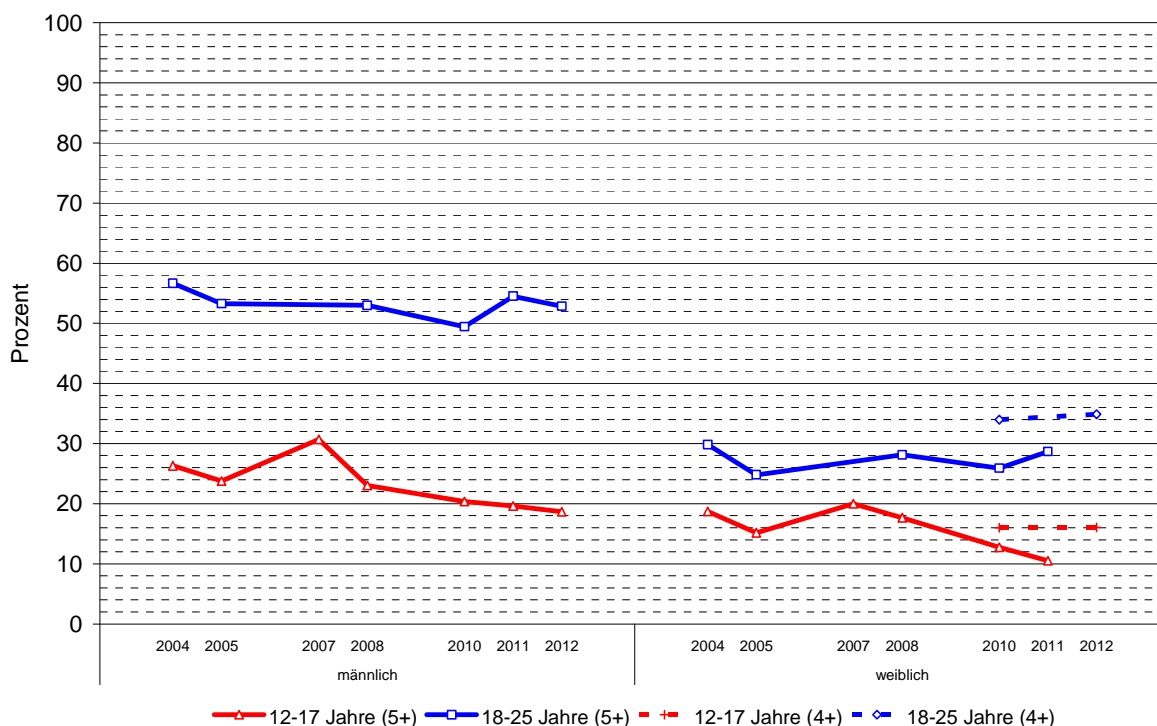
Abbildung 16 Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2001 – 2012

30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens

Rauschtrinken ist gegeben, wenn man fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit trinkt. Davon abweichend bedeutet bei weiblichen Befragten in den Jahren 2010 und 2012 Rauschtrinken auch, dass sie vier oder mehr Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit trinken.

Bei 12- bis 17-jährigen männlichen Jugendlichen ist die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) rückläufig. Sie reduziert sich vom Höchstwert in 2007 (30,7 %) auf 18,7 % in 2012. Bei den weiblichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren geht die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) von 2007 bis 2011 statistisch signifikant zurück. Das Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr bleibt zwischen 2010 und 2012 unverändert (Abbildung 17 und Tabellenanhang, Tabellen 10 und 11).

Nach der Befragung des Jahres 2012 beträgt die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) bei 18- bis 25-jährigen Männern aktuell 52,9 %. Es gibt keinen statistisch signifikanten Unterschied zu den Vorjahren – in dieser Gruppe bleibt die Verbreitung des Rauschtrinkens unverändert. Die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) der 18- bis 25-jährigen Frauen verläuft von 2004 bis 2011 in Wellen ohne erkennbar an- oder absteigendem Trendverlauf. Das Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr verändert sich zwischen 2010 und 2012 statistisch nicht signifikant. Auch bei den jungen Frauen ändert sich demnach nichts.



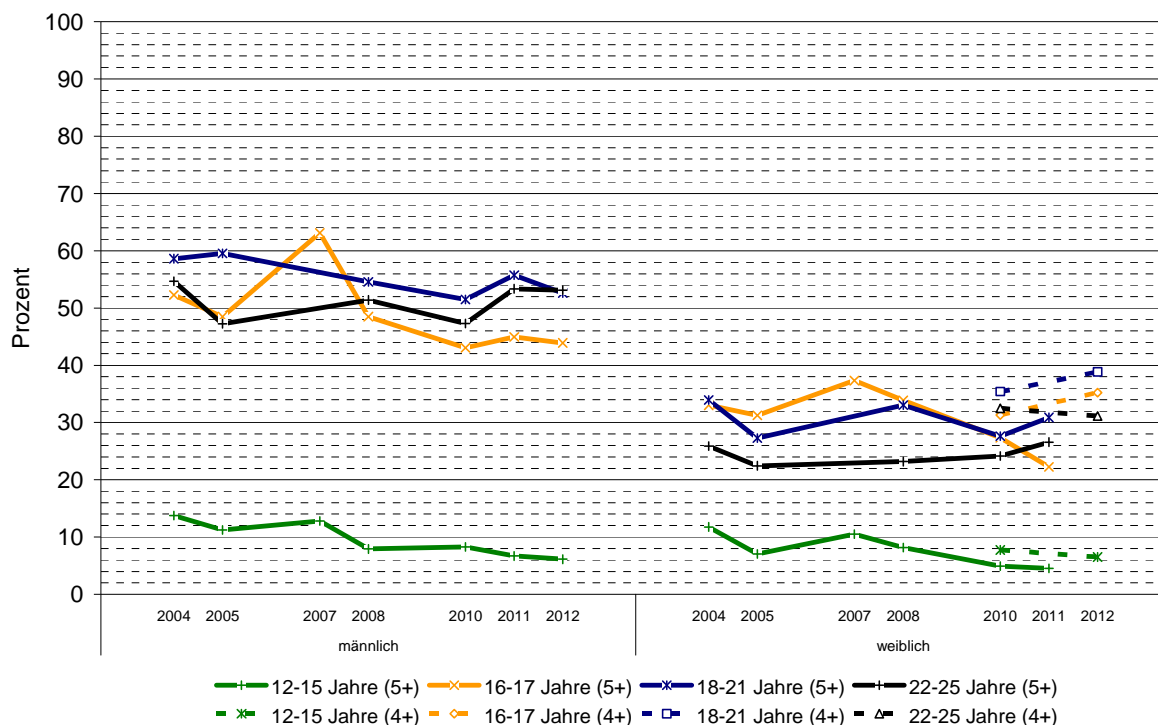
5+: fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit
 4+: vier Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit

Abbildung 17 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012

Die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) ist bei männlichen 12- bis 15-Jährigen zurückgegangen. In den Jahren 2004 bis 2007 beträgt sie noch zwischen elf und 14 Prozent. Im Jahr 2012 etwa halb so viel (6,1 %). Die Verbreitung des Rauschtrinkens im Sinne von fünf Gläsern oder mehr geht bis 2011 auch bei den weiblichen 12- bis 15-Jährigen zurück. Das Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr ändert sich zwischen 2010 und 2012 in dieser Gruppe nicht (Abbildung 18 und Tabellenanhang, Tabellen 10 und 11).

In der Gruppe der männlichen 16- und 17-Jährigen fällt die 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens im Jahr 2012 mit 43,9 % vergleichsweise niedrig aus. Allerdings ist nur der Unterschied zum Jahr 2007 (63,1 %) statistisch signifikant. Der Konsum von fünf Gläsern Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit geht bei weiblichen 16- und 17-Jährigen zwischen 2008 und 2011 um gut zehn Prozentpunkte zurück. Der Konsum von vier Gläsern oder mehr verändert sich zwischen 2010 und 2012 statistisch nicht signifikant.

Die Unterscheidung von 18- bis 21- und 22- bis 25-Jährigen kommt im Wesentlichen zum gleichen Ergebnis wie schon in der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre. In beiden Geschlechtergruppen verlaufen die Kurven unregelmäßig und ohne erkennbar klare Richtungsänderung.



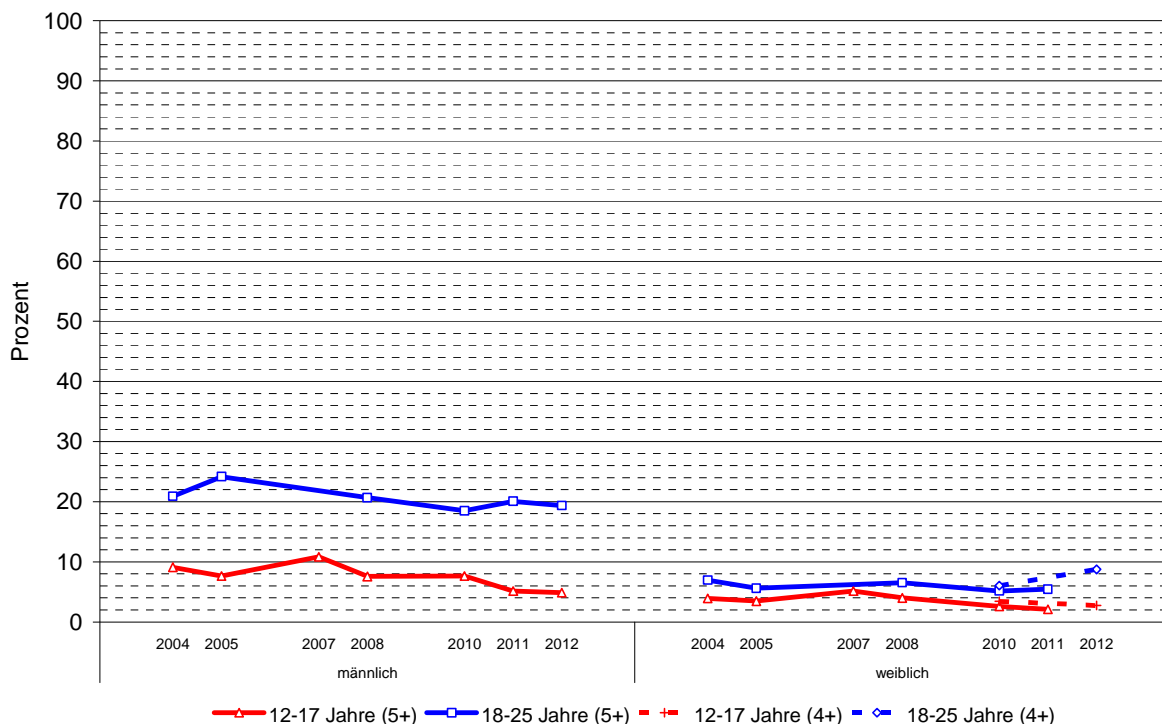
5+: fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit
4+: vier Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit

Abbildung 18 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012

30-Tage-Prävalenz des häufigen Rauschtrinkens

Häufiges Rauschtrinken heißt, dass an mindestens vier der letzten 30 Tage vor der Befragung Rauschtrinken gegeben ist. Die Verbreitung des häufigen Rauschtrinkens ist unter männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen rückläufig. Im Jahr 2012 beträgt sie 4,9 % und unterscheidet sich statistisch signifikant von den Jahren 2004 bis 2007 und 2010. Bei weiblichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ist die Verbreitung des häufigen Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) im Jahr 2011 geringer als in den Jahren 2004 und 2007. Das häufige Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr bleibt zwischen 2010 und 2012 unverändert (Abbildung 19 und Tabellenanhang, Tabellen 12 und 13).

Von den 18- bis 25-jährigen Männern hat im Jahr 2012 jeder fünfte (19,4 %) an mindestens vier der letzten 30 Tage Rauschtrinken praktiziert. Gegenüber den Vorjahren hat sich nichts geändert. Nur das Ergebnis von 2005 (24,2 %) bildet eine Ausnahme und unterscheidet sich statistisch signifikant von dem aktuellen Wert. Bei jungen Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren gibt es in der Verbreitung des häufigen Rauschtrinkens im Sinne von fünf Gläsern oder mehr von 2004 bis 2011 keine statistisch signifikanten Veränderungen. Das häufige Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr steigt zwischen 2010 und 2012 von 6,0 % auf 8,7 % statistisch signifikant an.



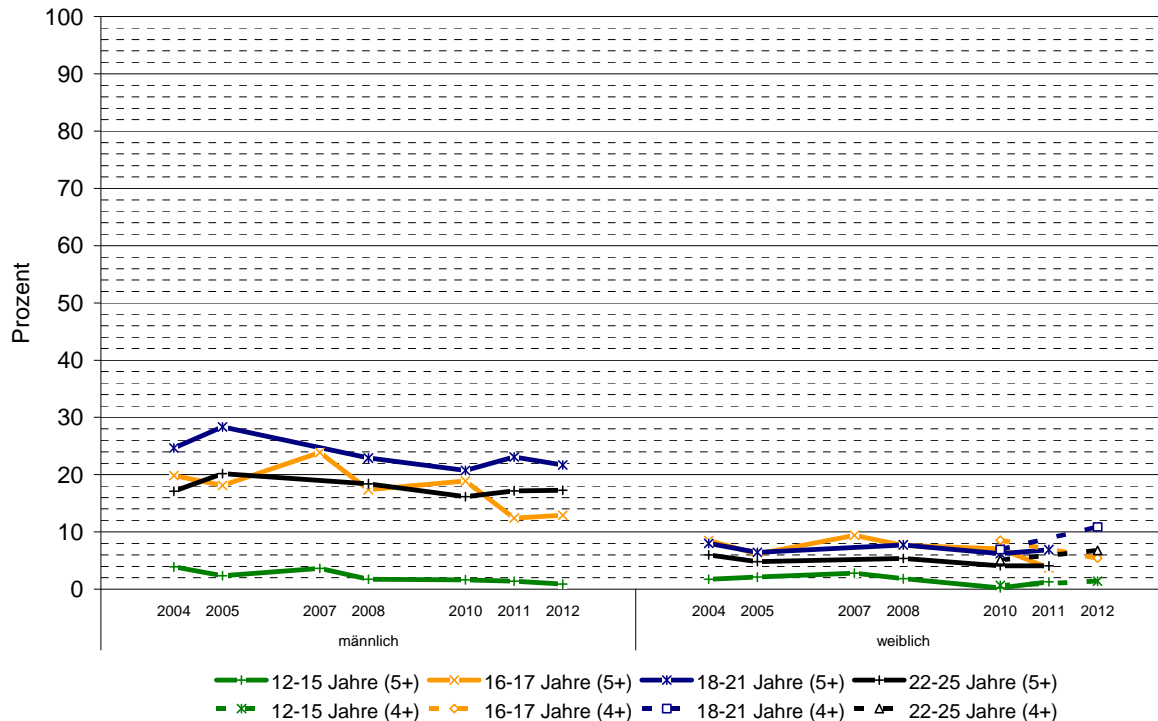
5+: fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit
 4+: vier Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit

Abbildung 19 30-Tage-Prävalenz des häufigen Rauschtrinkens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2004 – 2012

Die Verbreitung des häufigen Rauschtrinkens wird bei männlichen 12- bis 15-Jährigen geringer. Im Jahr 2012 beträgt sie 0,9 % und unterscheidet sich statistisch signifikant von den Jahren 2004 (3,9 %) und 2007 (3,6 %). Bei den weiblichen 12- bis 15-Jährigen liegt die Verbreitung des Rauschtrinkens im Sinne von fünf Gläsern oder mehr in den Jahren 2004 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) unverändert in einem Bereich von etwa ein bis drei Prozent. Das häufige Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr unterscheidet sich auch zwischen 2010 und 2012 nicht signifikant (Abbildung 20 und Tabellenanhang, Tabellen 12 und 13).

Auch bei männlichen Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren geht das häufige Rauschtrinken zurück. Im Jahr 2012 hat jeder achte 16- und 17-Jährige (12,9 %) an mindestens vier der letzten 30 Tage Rauschtrinken praktiziert. 2010 liegt die Verbreitung des häufigen Rauschtrinkens mit 18,9 % noch höher. Das häufige Rauschtrinken sinkt bei weiblichen 16- und 17-Jährigen von 9,4 % in 2007 auf 3,7 % in 2011 (fünf Gläser oder mehr). Das Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr ändert sich von 2010 bis 2012 nicht signifikant.

Bei den jungen Männern der Altersgruppen 18 bis 21 bzw. 22 bis 25 Jahren gibt es mit Ausnahme eines erhöhten Anteilswerts der 18- bis 21-Jährigen in 2005 keine statistisch signifikanten Unterschiede der Jahre 2004 bis 2011 gegenüber dem Jahr 2012. Auch im Falle der 18- bis 21- bzw. 22- bis 25-jährigen Frauen gibt es bis auf eine Ausnahme keine statistisch signifikanten Veränderungen: in der Gruppe der 18- bis 21-Jährigen steigt das häufige Rauschtrinken im Sinne von vier Gläsern oder mehr von 6,9 % (2010) auf 10,8 % (2012) an.



5+: fünf Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit
4+: vier Gläser Alkohol oder mehr bei einer Gelegenheit

Abbildung 20 30-Tage-Prävalenz des häufigen Rauschtrinkens nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2004 – 2012

30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung

Die subjektive Alkoholrauscherfahrung ist eine weitere Möglichkeit um abzuschätzen, wie viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich betrinken. Bei der Frage zum Rauschtrinken ist entscheidend, ob jemand große Mengen Alkohol, d. h. vier bzw. fünf Gläser oder mehr, bei einer Gelegenheit trinkt. Im Gegensatz dazu beruht die subjektive Alkoholrauscherfahrung auf dem Begriffsverständnis der Befragten selbst. Die entsprechende Frage im Interview lautet: „Wann ist es Ihnen zuletzt passiert, dass Sie so einen richtigen Alkoholrausch hatten?“. Aktuelle Daten zur 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung liegen ab 2008 vor. Anders als beim Rauschtrinken bleibt die Fragestellung in diesem Zeitraum bei Mädchen und Frauen unverändert und die Trends werden somit nicht unterbrochen.

Die 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung ändert sich in den Jahren 2008 bis 2012 sowohl bei männlichen als auch weiblichen Jugendlichen statistisch nicht signifikant (Abbildung 21 und Tabellenanhang, Tabelle 14). Im Jahr 2010 beträgt sie bei männlichen 12- bis 17-Jährigen 8,1 % und bei weiblichen Jugendlichen dieses Alters 4,9 %.

Auch bei jungen Männern und jungen Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren ergeben sich von 2008 bis 2012 keine Veränderungen. Im Jahr 2012 hat jeder fünfte Mann (20,9 %) und jede zehnte Frau (11,1 %) dieser Altersgruppe in den letzten 30 Tagen vor der Befragung subjektiv einen Alkoholrausch erlebt.

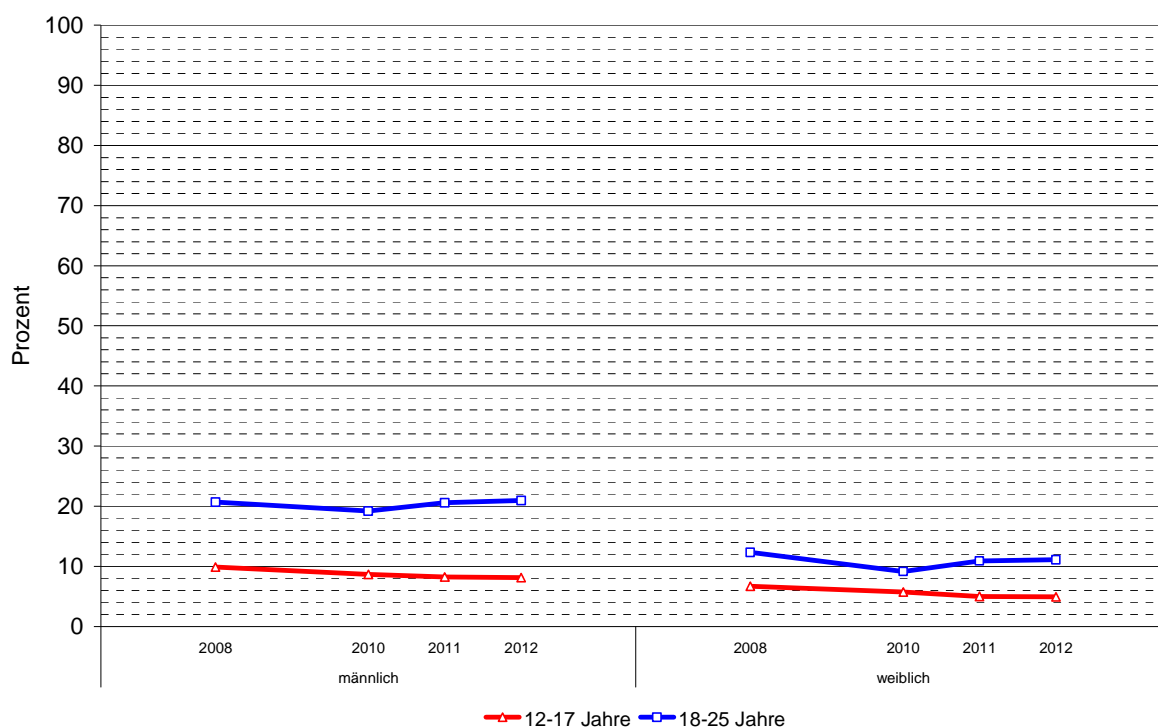


Abbildung 21 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2008 – 2012

Die Unterscheidung in vier Altersgruppen (Abbildung 22 und Tabellenanhang, Tabelle 14) führt – was die Veränderungen im Laufe der Jahre betrifft – zum gleichen Ergebnis wie die Einteilung in zwei Altersgruppen. Keiner der Werte der Jahre 2008 bis 2011 unterscheidet sich statistisch signifikant von denen des Jahres 2012. Das gilt für männliche wie weibliche Jugendliche und junge Erwachsene. Die 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung bleibt von 2008 bis 2012 unverändert.

Dieser Befund stimmt mit den Trends der 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (vier bzw. fünf Gläser oder mehr bei einer Gelegenheit, siehe Seite 40f.) überein, wenn man diese auf den Zeitraum 2008 bis 2012 beschränkt. Veränderungen der 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens innerhalb der Jahre 2008 bis 2012 fallen statistisch nicht signifikant aus. Die statistisch signifikanten Unterschiede beziehen sich auf 2007 und frühere Jahre.

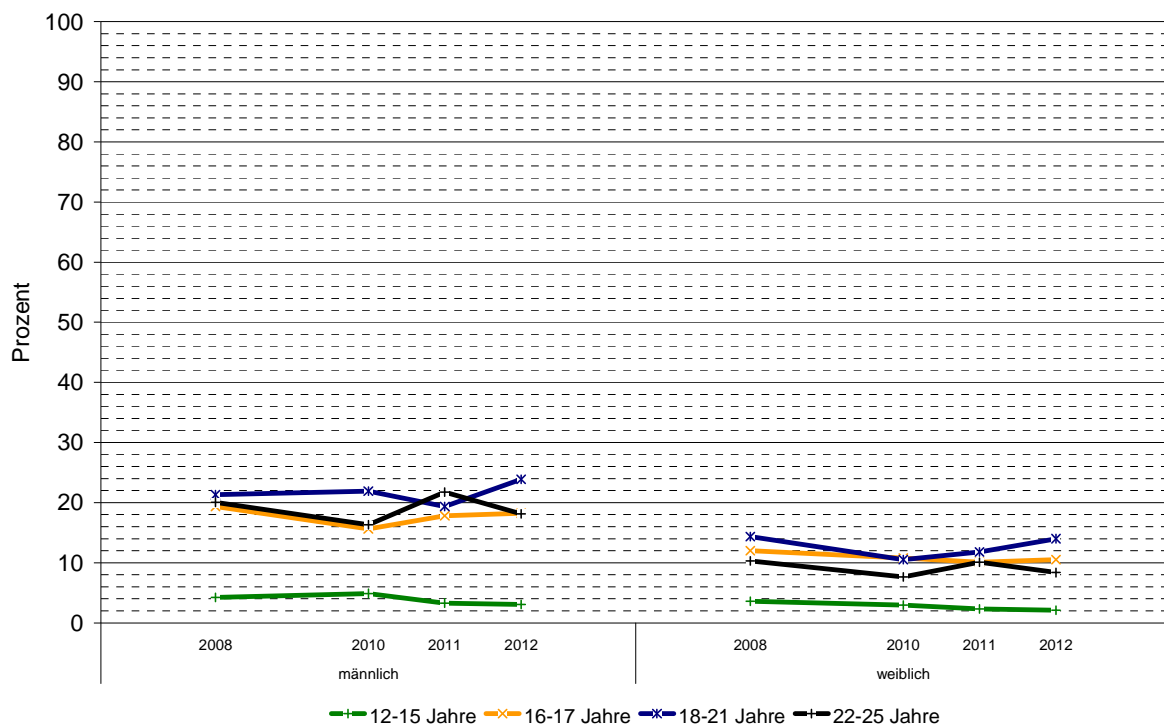


Abbildung 22 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach vier Altersgruppen und Geschlecht 2008 – 2012

Alter des ersten Alkoholkonsums und des ersten Alkoholrauschs

Die Abgabe von Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren ist nach dem Jugendschutzgesetz ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person nicht gestattet. Trotzdem trinken viele Jugendliche früher Alkohol. In der Erhebung 2012 haben die 12- bis 25-Jährigen (Tabelle 4, oberer Abschnitt), die schon einmal Alkohol getrunken haben, ihr erstes Glas Alkohol durchschnittlich im Alter von 14,7 Jahren getrunken. Weibliche 12- bis 25-Jährige trinken ihr erstes Glas Alkohol 0,3 Jahre später als männliche 12- bis 25-Jährige. Das entspricht etwa drei bis vier Monaten. Das Erstkonsumalter der 12- bis 25-Jährigen hat sich seit 2004 um 0,6 Jahre – also um ein gutes halbes Jahr – nach hinten verschoben (2004: 14,1 Jahre; 2012: 14,7 Jahre). Diese Veränderung findet bei 12- bis 25-Jährigen beiderlei Geschlechts statt.

Auch das Alter, in dem Jugendliche zum ersten Mal betrunken sind, hat sich erhöht. Die 12- bis 25-Jährigen, die schon einmal einen Alkoholrausch hatten, geben im Jahr 2004 für die erste Rauscherfahrung ihres Lebens im Durchschnitt ein Alter von 15,5 Jahren an. Im Jahr 2012 sind es durchschnittlich 16,0 Jahre. Bei den weiblichen 12- bis 25-Jährigen der Studie 2012 findet der erste Alkoholrausch 0,2 Jahre später als bei den männlichen 12- bis 25-Jährigen statt.

In der unteren Hälfte der Tabelle 4 werden das Alter des ersten Alkoholkonsums und des ersten Alkoholrauschs für die 12- bis 17-jährigen Jugendlichen untersucht. In dieser Altersgruppe ist im Gegensatz zur Gruppe der 12- bis 25-Jährigen für den ersten Konsum und den ersten Rausch ein Alter von höchstens 17 Jahren möglich. Deshalb ergeben sich zwangsläufig geringere Mittelwerte als bei Auswertungen über die Gesamtstichprobe von 12 bis 25 Jahren. Die Beschränkung auf Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren zeigt, dass bei 12- bis 17-Jährigen im Zeitraum von 2004 bis 2012 deutlichere Verschiebungen als bei den 12- bis 25-Jährigen stattfinden. Das Alter, in dem das erste Glas Alkohol konsumiert wird, verlagert sich von 13,0 Jahren (2004) auf 13,8 Jahre (2012). Bei den weiblichen Jugendlichen ist ein Anstieg um fast ein Jahr zu verzeichnen (2004: 13,1 Jahre; 2012: 14,0 Jahre). Das Alter des ersten Alkoholrauschs erhöht sich bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen von 14,3 Jahren (2004) um etwa sieben Monate auf 14,9 Jahre (2012).

Tabelle 4 *Alter des ersten Alkoholkonsums und des ersten Alkoholrauschs für 12- bis 25- und 12- bis 17-Jährige von 2004 bis 2012*

		2004	2005	2007	2008	2010	2011	2012
<i>12- bis 25-Jährige</i>								
Durchschnittliches	Gesamt	14,1*	14,2*	-	14,4*	14,6	14,5*	14,7
Alter beim ersten	Männlich	14,0*	14,0*	-	14,3*	14,5	14,4	14,5
Glas Alkohol	Weiblich	14,2*	14,3*	-	14,5*	14,6*	14,6*	14,8
Durchschnittliches	Gesamt	15,5*	15,7*	-	15,7*	15,9	15,9	16,0
Alter beim ersten	Männlich	15,5*	15,6*	-	15,6*	15,8	15,8	15,9
Alkoholrausch	Weiblich	15,6*	15,9	-	15,9	15,9	16,0	16,1
<i>12- bis 17-Jährige</i>								
Durchschnittliches	Gesamt	13,0*	13,1*	13,2*	13,4*	13,7*	13,6*	13,8
Alter beim ersten	Männlich	12,9*	13,0*	13,1*	13,4*	13,5*	13,5*	13,6
Glas Alkohol	Weiblich	13,1*	13,2*	13,2*	13,5*	13,8*	13,8	14,0
Durchschnittliches	Gesamt	14,3*	14,4*	14,4*	14,6*	14,6*	14,9	14,9
Alter beim ersten	Männlich	14,2*	14,3*	14,4*	14,6*	14,6*	14,7	14,9
Alkoholrausch	Weiblich	14,3*	14,4*	14,4*	14,5*	14,6*	15,1	14,9

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Cox-Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtzeilen Geschlecht).

Basis: Befragte, die schon einmal Alkohol konsumiert haben bzw. einen Alkoholrausch hatten.

Fälle mit Angabe von kleiner oder gleich fünf Jahren wurden bei der Auswertung ausgeschlossen.

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre.

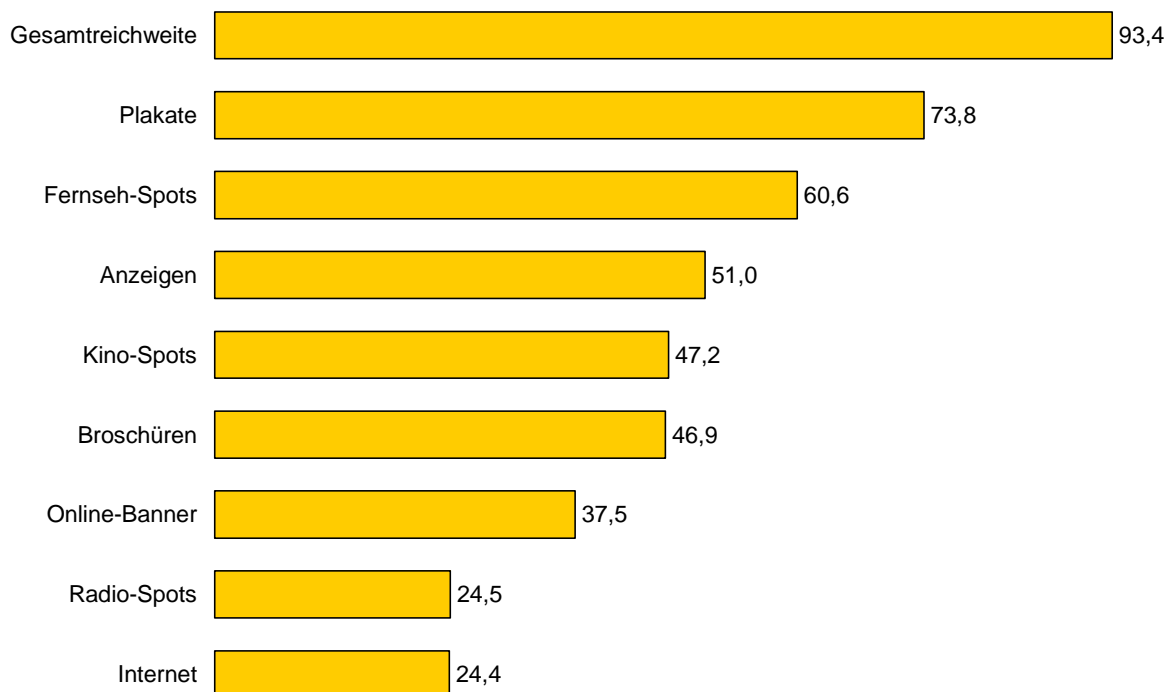
Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für 18 bis 25-Jährige.

3.3 Reichweiten, Slogan-Bekanntheit und Akzeptanz

Reichweiten

Damit Prävention wirken kann, muss sie die Zielgruppe erreichen. Abbildung 23 zeigt die Gesamtreichweite und die Reichweiten einzelner Medien. Die Reichweiten einzelner Medien sind die prozentualen Anteile derjenigen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal über diese Medien etwas über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol gesehen, gelesen oder gehört haben. Die Gesamtreichweite ist der Anteil derjenigen, die über mindestens eines der einzelnen Medien erreicht wurden.

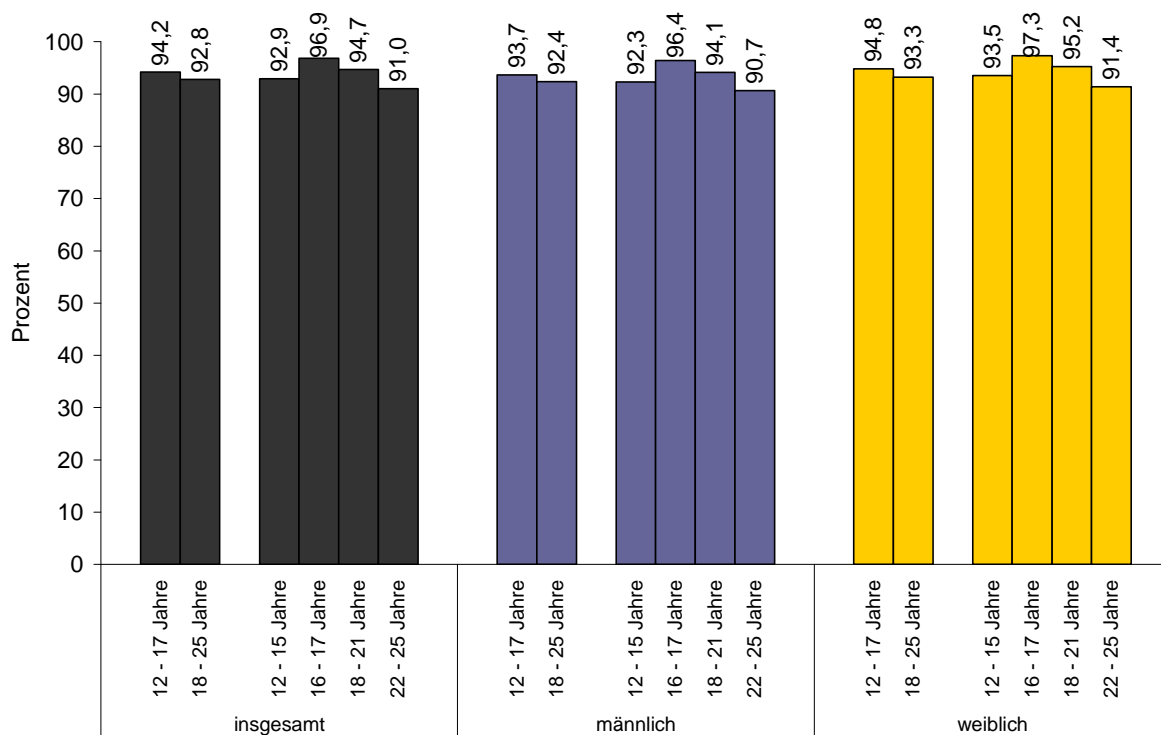
Im Jahr 2012 beträgt die Gesamtreichweite 93,4 %. Über 90 Prozent der 12- bis 25-Jährigen haben in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung etwas über die Gesundheitsgefahren und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol gesehen, gelesen oder gehört. Die höchste Einzelreichweite erzielen Plakate. Knapp drei Viertel (73,8 %) der 12- bis 25-Jährigen erinnern sich, in den letzten zwölf Monaten Plakate zu den Gesundheitsgefahren durch Alkohol gesehen zu haben. Es folgen Fernseh-Spots (60,6 %), Anzeigen in Zeitschriften (51,0 %), Kino-Spots (47,2 %), Broschüren (46,9 %), Online-Banner (37,5 %), Radio-Spots (24,5 %) und das Internet (24,4 %).



Angaben in Prozent

Abbildung 23 Gesamtreichweite und Reichweiten einzelner Medien, die über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol informieren, bei 12- bis 25-Jährigen im Jahr 2012

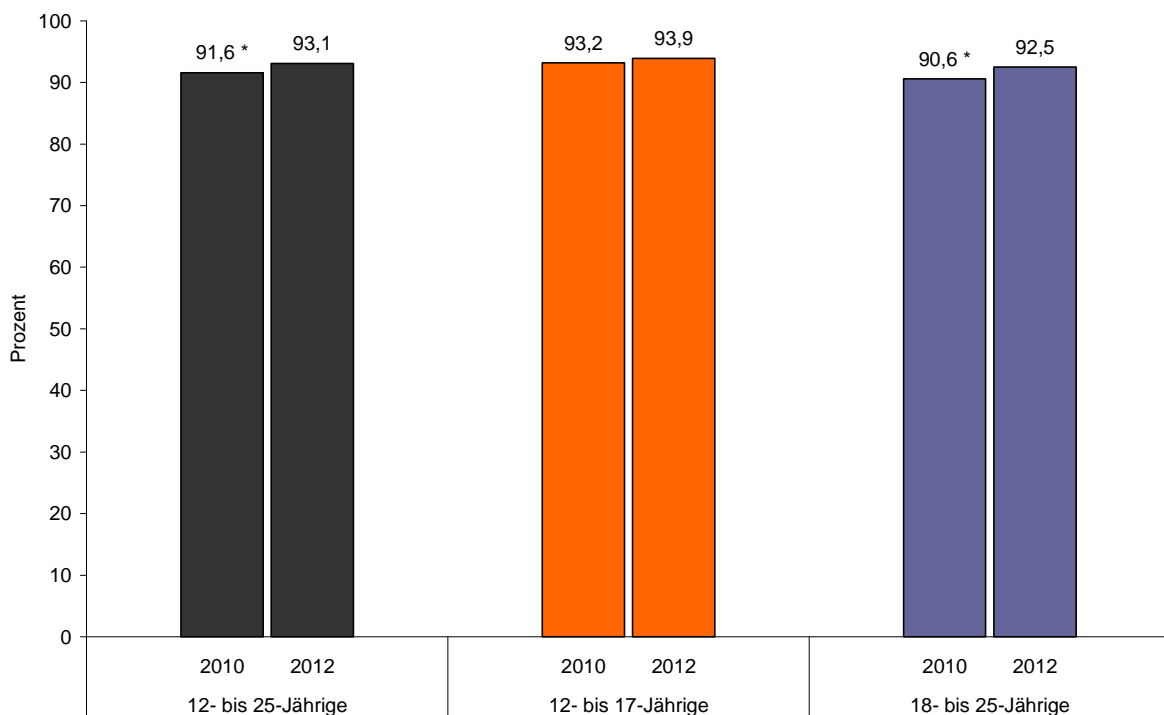
Die Daten der Studie 2012 zeigen, dass es in den Gesamtreichweiten keine Geschlechtsunterschiede gibt (Abbildung 24). Männliche und weibliche Jugendliche sowie junge Männer und junge Frauen werden mit Informationen zu den Gesundheitsgefahren durch Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol gleich gut erreicht. Je nach Altersgruppe gibt es aber leichte Unterschiede. Die Gesamtreichweite ist bei 16- und 17-Jährigen sowie bei 18- bis 21-Jährigen noch etwas höher als bei den 12- bis 15- bzw. 22- bis 25-Jährigen.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 24 Gesamtreichweiten nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Die Gesamtreichweite war 2010 schon sehr hoch. Im Jahr 2012 fällt sie noch etwas höher aus (Abbildung 25³). Bezogen auf die Gruppe aller Befragten im Alter zwölf bis 25 Jahren ist sie um zwei Prozentpunkte angestiegen. Dieser Anstieg findet bei den 18- bis 25-Jährigen statt. Bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen ist der Unterschied zwischen 2010 und 2012 statistisch nicht signifikant.



*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Jahr 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen).

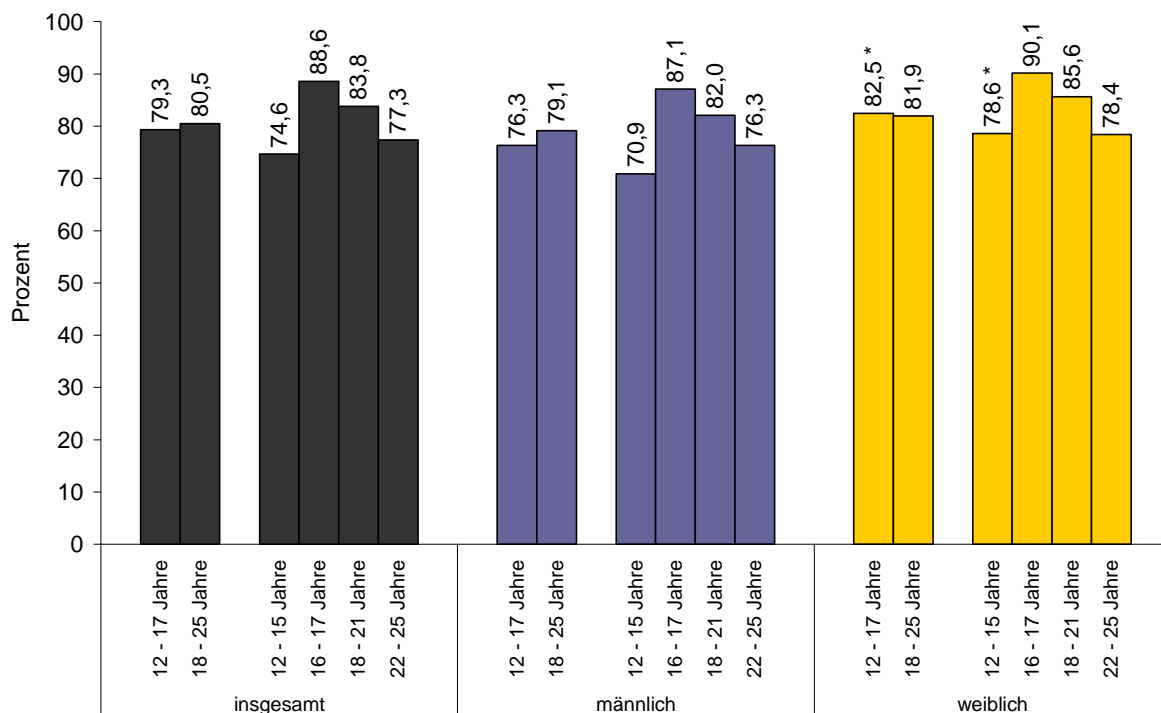
Abbildung 25 Gesamtreichweiten für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012

³ 2010 wurden die Online-Banner noch nicht abgefragt. Beim Vergleich von 2010 und 2012 werden deshalb die Online-Banner in 2012 nicht in die Berechnung einbezogen. Dadurch weicht in dieser Abbildung der Wert für 12- bis 25-Jährige in 2012 leicht von dem in Abbildung 23 ab.

Bekanntheit des Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit“

Die Reichweitenangaben können auch Informationsangebote anderer Anbieter alkoholpräventiver Maßnahmen umfassen. Sie beziehen sich nicht ausdrücklich auf die BZgA-Kampagne. Zur Kampagne wird gefragt, ob ihr Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ bekannt ist.

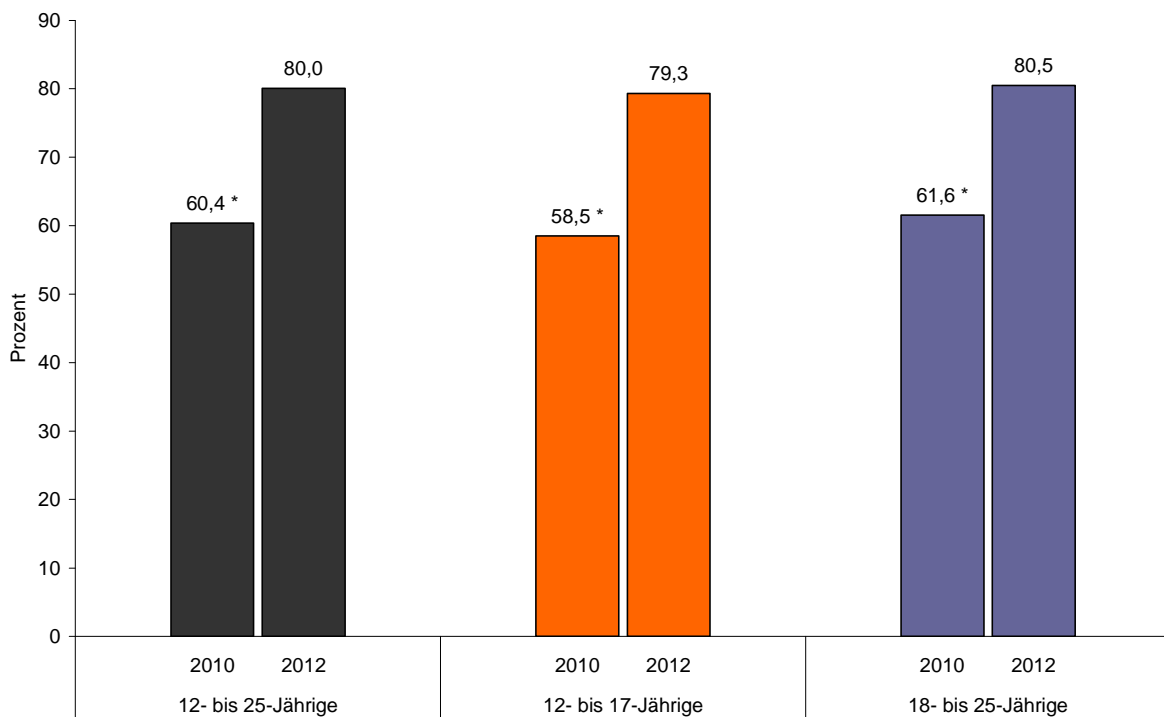
Im Jahr 2012 geben 79,3 % der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 80,5 % der 18- bis 25-jährigen Erwachsenen an, den Kampagnen-Slogan zu kennen (Abbildung 26). Die Bekanntheit ist bei weiblichen 12- bis 15-Jährigen (78,6 %) statistisch signifikant größer als bei männlichen 12- bis 15-Jährigen (70,9 %). Ansonsten gibt es keine bedeutsamen Geschlechtsunterschiede. Bezüglich des Alters zeigt sich das gleiche Muster wie bei den Gesamtreichweiten. Der Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ ist den 16- und 17- sowie den 18- bis 21-Jährigen am besten bekannt. Die Kampagne ist für junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren konzipiert. In diesem Altersbereich ist die Bekanntheit des Kampagnen-Slogans am höchsten.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 26 Bekanntheit des Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit“ nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Bezogen auf die Gesamtstichprobe der 12- bis 25-Jährigen haben in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung 2012 vier von fünf Jugendlichen und jungen Erwachsenen (80,0 %) den Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ gesehen oder gelesen (Abbildung 27). Die Bekanntheit des Slogans ist im Vergleich zu 2010 (60,4 %) deutlich angestiegen, was ein deutlicher Hinweis die gestiegene Reichweite der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ ist. Der Anstieg erfolgt sowohl bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen als auch 18- bis 25-jährigen Erwachsenen.



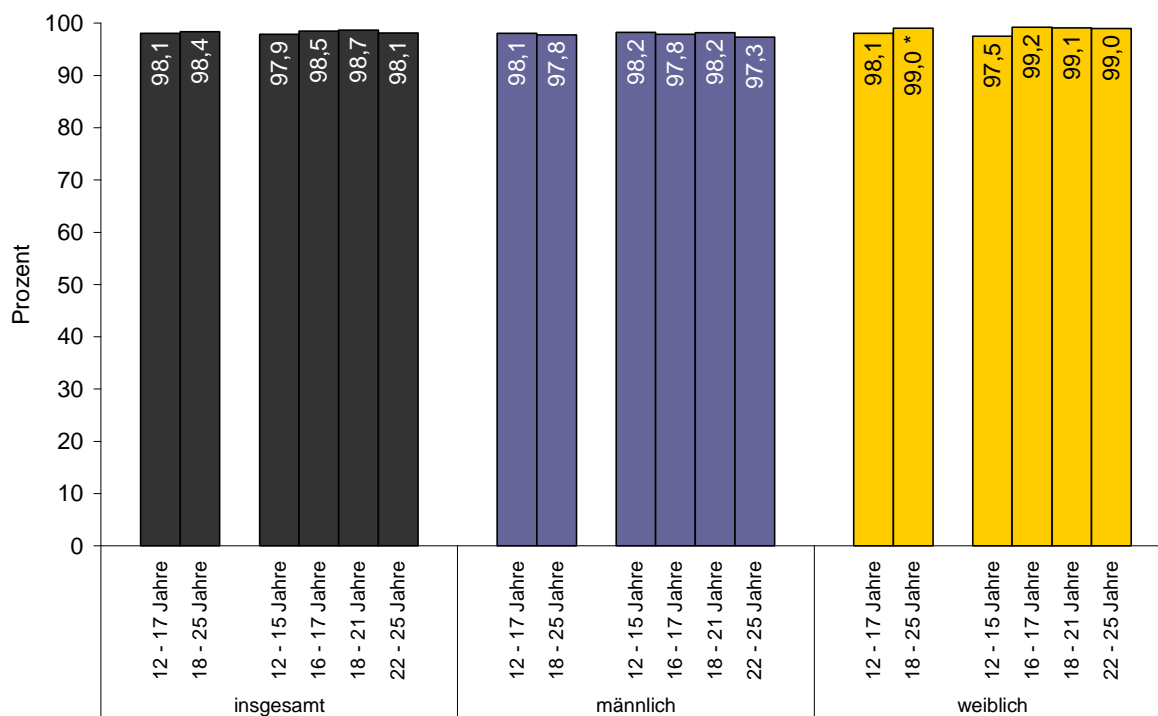
*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Jahr 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und Geschlecht).

Abbildung 27 Bekanntheit des Slogans „Alkohol? Kenn dein Limit.“ für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012

Akzeptanz gegenüber Alkoholaufklärung durch die BZgA

Es ist wichtig, dass die Zielgruppe die Kampagne nicht nur kennt, um wirksam zu sein muss sie von der Zielgruppe auch akzeptiert werden. Zur Akzeptanz wird folgende Frage gestellt: „Alkohol? Kenn Dein Limit.“ ist ein Slogan der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Wie finden Sie es, dass diese Einrichtung Jugendliche und Erwachsene über einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol aufklärt? Finden Sie das sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht gut?“

Von den 12- bis 17-Jährigen finden es nahezu sieben von zehn sehr gut (67,5 %) und ca. drei von zehn gut (30,5 %), dass die BZgA über das Thema Alkohol aufklärt. Nur 1,0 % finden das weniger gut und 0,9 % überhaupt nicht gut. Zusammengenommen befürworten 98,1 % der 12- bis 17-Jährigen, dass die BZgA zum Thema Alkohol aufklärt (Abbildung 28). Die Anteilswerte derjenigen, die die Alkoholaufklärung mit gut oder sehr gut beurteilen, sind in allen Geschlechter- und Altersgruppen sehr ähnlich. Lediglich im Vergleich der 18- bis 25-jährigen Männern und Frauen schneiden die Frauen statistisch signifikant um einen Prozentpunkt höher ab. Praktisch gesehen zeigen die Werte eine fast 100-prozentige Zustimmung der Zielgruppe zu diesem Aufklärungsschwerpunkt.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 28 Akzeptanz gegenüber der Aufklärung der BZgA zum Thema Alkohol nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Abbildung 29 zeigt, dass die Akzeptanz sowohl für alle Befragten im Alter von zwölf bis 25 Jahren als auch für die Gruppe der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und die der 18- bis 25-jährigen Erwachsenen in den Jahren 2010 und 2012 faktisch gesehen gleich hoch liegt. Das hohe Ausgangsniveau von 2010 bleibt erhalten. Das heißt, dass keinerlei Zeichen des Überdrusses erkennbar sind. Die Alkoholprävention finden nach wie vor alle wichtig.

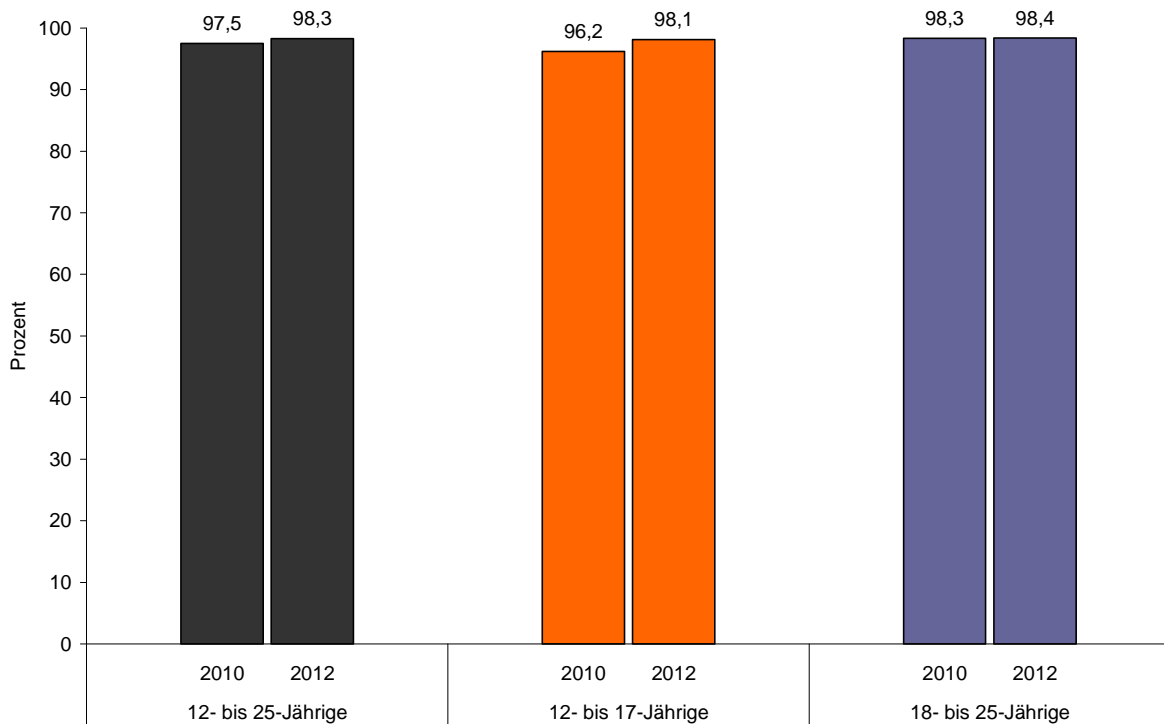
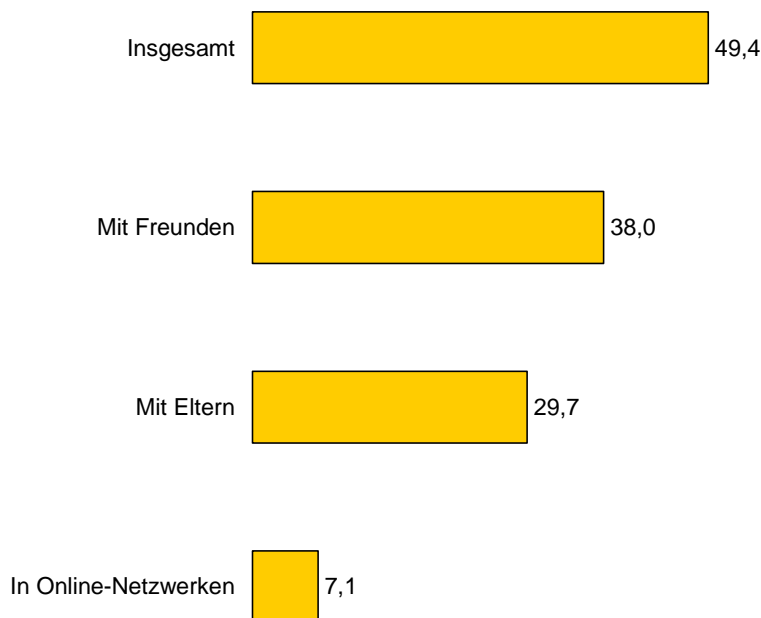


Abbildung 29 Akzeptanz gegenüber der Aufklärung der BZgA zum Thema Alkohol bei 12- bis 25-Jährigen insgesamt, 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen, 2010 und 2012

3.4 Kommunikation über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol

Ein Anzeichen für die Bedeutung, die das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkohol und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol für Jugendliche und junge Erwachsene hat, ist, ob sie sich mit anderen darüber austauschen. In der Studie 2012 wurde deshalb gefragt, wie häufig man mit guten Freundinnen und Freunden oder mit den Eltern über das Thema spricht bzw. wie häufig man sich mit anderen darüber in sozialen Online-Netzwerken austauscht.

Abbildung 30 zeigt, wie viele der 12- bis 25-Jährigen das gelegentlich oder häufig tun. Die Hälfte der 12- bis 25-Jährigen (49,4 %) tauscht sich mit anderen über das Thema aus – sei es mit guten Freunden, mit den Eltern oder in sozialen Online-Netzwerken. Die meisten reden mit ihren guten Freundinnen und Freunden (38,0 %). Die Eltern sind mit 29,7 % die zweithäufigsten Ansprechpartner. Mit größerem Abstand folgt der Austausch in sozialen Online-Netzwerken (7,1 %).

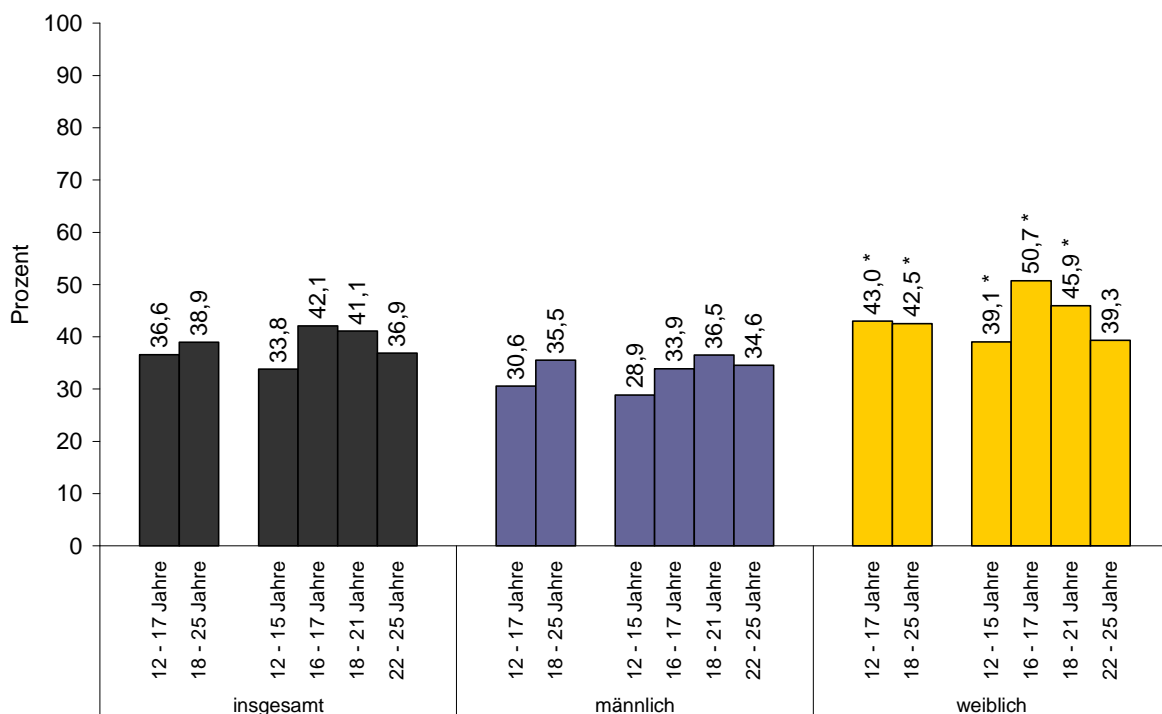


Angaben in Prozent

Abbildung 30 Verbreitung der mindestens gelegentlichen Kommunikation über die Gesundheitsgefahren von Alkohol und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol bei 12- bis 25-Jährigen im Jahr 2012

Ob mit guten Freundinnen und Freunden über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol gesprochen wird, wird von dem Geschlecht und dem Alter beeinflusst (Abbildung 31). Mehr weibliche als männliche Jugendliche und junge Erwachsene kommunizieren mit Freundinnen und Freunden über das Thema.

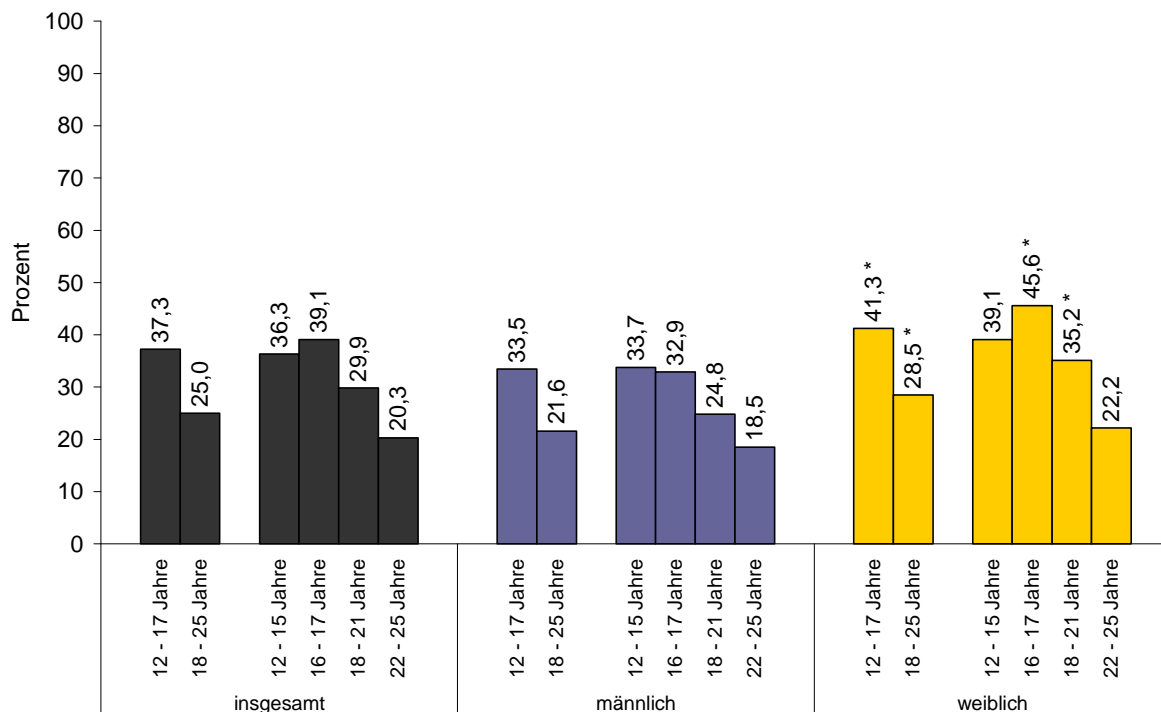
Bei den weiblichen Befragten zeigt sich ein starker Anstieg von der Altersgruppe zwölf bis 15 Jahre zur Altersgruppe 16 und 17 Jahre. Danach geht mit steigendem Alter die Kommunikation über das Thema wieder zurück. Bei den männlichen Befragten gibt es diesen Rückgang nicht. Von der Altersgruppe zwölf bis 15 Jahre bis zur Gruppe der 18- bis 21-Jährigen nimmt die Kommunikation mit Freundinnen und Freunden über das Thema zunächst zu und stagniert dann.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 31 Jugendliche und junge Erwachsene, die gelegentlich oder häufig mit ihren guten Freundinnen und Freunden über die Gesundheitsgefahren von Alkohol sprechen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

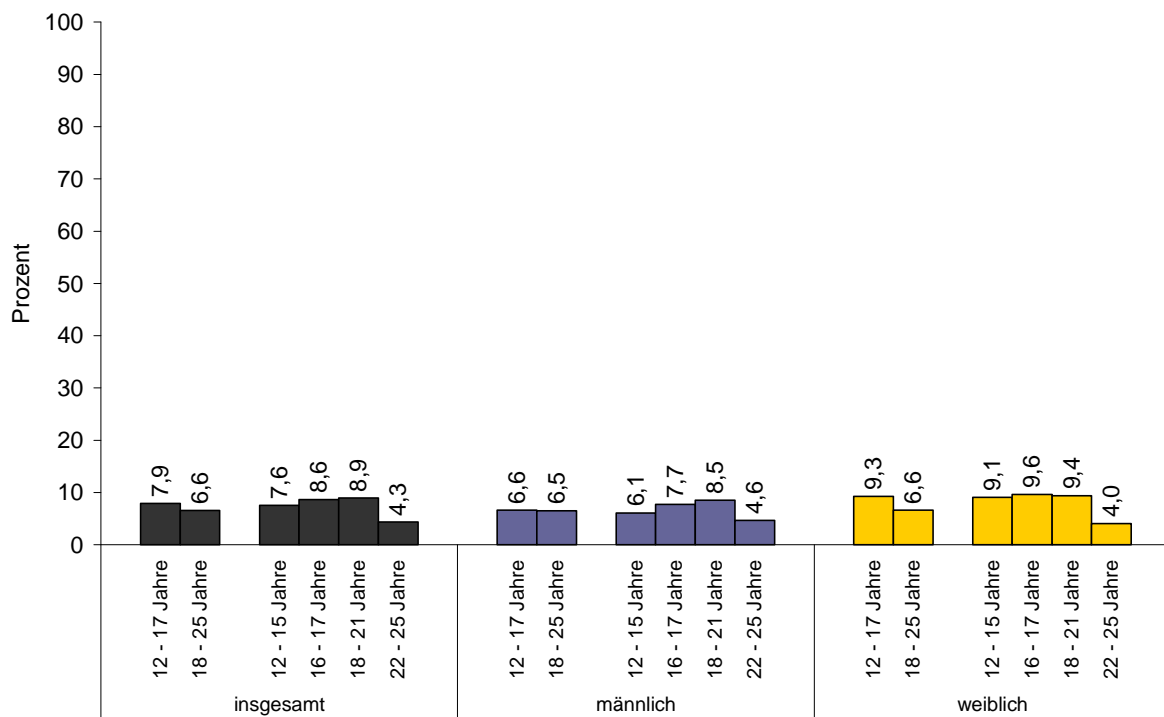
Was Gespräche mit den Eltern betrifft, zeigen sich wieder Geschlechtsunterschiede. Von den weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sprechen mehr mit ihren Eltern über die Gesundheitsgefahren durch Alkohol als von den männlichen (Abbildung 32). In beiden Geschlechtergruppen gilt im Prinzip, dass der Anteil, der mit den Eltern spricht, umso geringer wird, je älter die Befragten sind. Eine Ausnahme bilden die 16- und 17-jährigen weiblichen Jugendlichen. In diesem Alter ist der Anteil derjenigen, die mit ihren Eltern über das Thema sprechen (45,6 %), größer als bei weiblichen Jugendlichen, die zwölf bis 15 Jahre alt sind (39,1 %).



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 32 Jugendliche und junge Erwachsene, die gelegentlich oder häufig mit ihren Eltern über die Gesundheitsgefahren von Alkohol sprechen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Bei den Anteilen Jugendlicher und junger Erwachsener, die über die Gesundheitsgefahren von Alkohol in sozialen Online-Netzwerken kommunizieren, gibt es keine statistisch signifikanten Geschlechtsunterschiede (Abbildung 33). Alterseffekte zeigen sich ab dem 18. Lebensjahr. Von den 18- bis 21-Jährigen tauschen sich etwa neun Prozent (männlich: 8,5 %; weiblich: 9,4 %) gelegentlich oder häufig mit anderen in sozialen Online-Netzwerken über das Thema aus. Bei den 22- bis 25-Jährigen ist dieser Austausch mit vier bis fünf Prozent geringer verbreitet (männlich: 4,6 %; weiblich: 4,0 %).



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

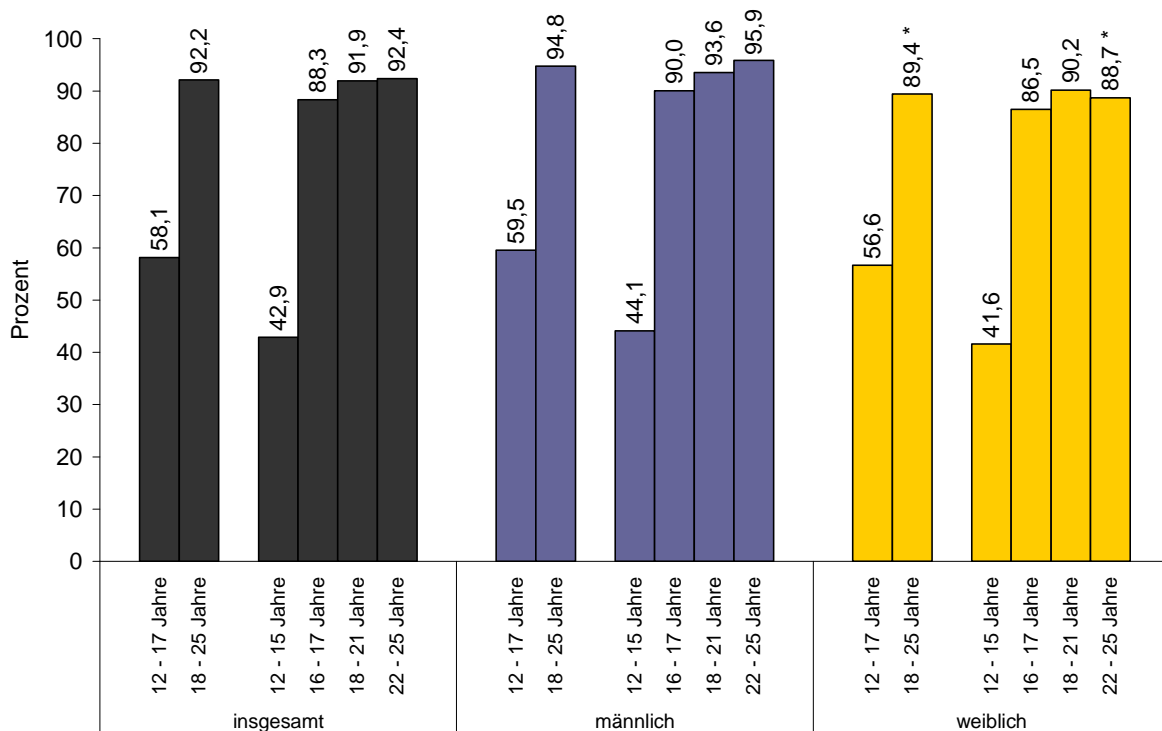
Abbildung 33 Jugendliche und junge Erwachsene, die sich gelegentlich oder häufig in sozialen Online-Netzwerken mit anderen über die Gesundheitsgefahren von Alkohol austauschen, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

3.5 Alkoholkonsum und das soziale Umfeld

In den Alkoholsurveys 2010 und 2012 wird neben dem Konsum der Befragten selbst (siehe Abschnitt 3.1) auch untersucht, wie die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Alkoholkonsum im sozialen Umfeld wahrnehmen. Das ist wichtig, weil das soziale Umfeld, in dem man lebt, und der eigenen Konsum in Beziehung stehen können. Man kann sich an anderen orientieren oder sich ein Umfeld suchen, das die eigene Haltung oder das eigene Verhalten bestätigt. Die Ansprache Einzelner kann mit sozialen Einflüssen in Konkurrenz stehen oder sich mit ihnen ergänzen und wechselseitig verstärken. Im Folgenden werden zwei Gesichtspunkte untersucht: wie nehmen Jugendliche und junge Erwachsene die Verbreitung des Alkoholkonsums im eigenen Umfeld wahr und welche Haltung haben nach ihrer Meinung andere dazu, wenn sie selbst Alkohol trinken.

Alkoholkonsum im Freundes- und Bekanntenkreis

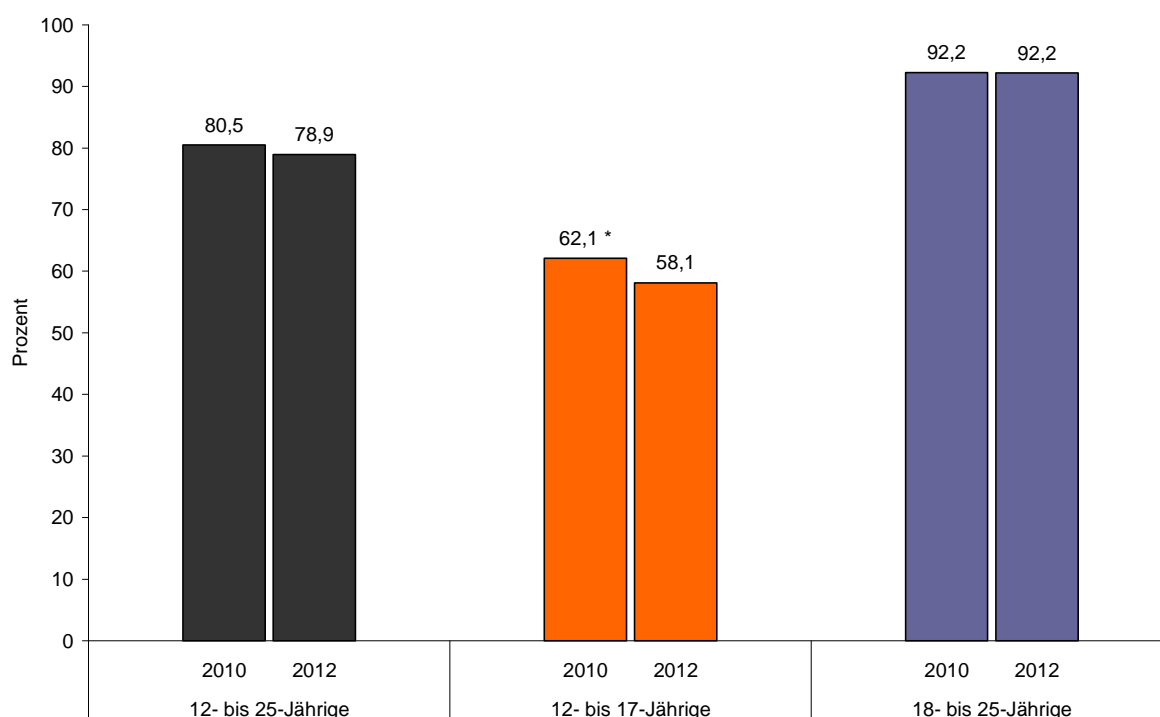
Die Ergebnisse in Abschnitt 3.1 zeigen, dass Alkoholkonsum bei jungen Menschen in Deutschland verbreitet ist und im Alter von zwölf bis 17 Jahren deutlich ansteigt. Das spiegelt sich auch darin wieder, wie die Verbreitung des Konsums im Freundes- und Bekanntenkreis wahrgenommen wird (Abbildung 34). Sechs von zehn Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren (58,1 %) sagen, dass die Hälfte oder mehr ihres Freundes- und Bekanntenkreises Alkohol trinkt. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen trifft das auf neun von zehn zu (92,2 %). Am stärksten ist der Unterschied zwischen 12- bis 15- sowie 16- und 17-Jährigen. Das gilt in beiden Geschlechtergruppen. Geschlechtsunterschiede zeigen sich nur bei jungen Erwachsenen. Von den jungen Frauen im Alter von 22 bis 25 Jahren sagen 88,7 % und von den jungen Männern dieses Alters 95,9 %, dass mindestens die Hälfte ihres Freundes- und Bekanntenkreises Alkohol trinkt.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 34 Befragte, von deren Freunden und Bekannten etwa die Hälfte oder mehr Alkohol trinken, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Im Vergleich der Jahre 2010 und 2012 (Abbildung 35) lassen sich bei 12- bis 17-Jährigen Jugendlichen statistisch signifikante Änderungen feststellen. Der Anteil der 12- bis 17-Jährigen, die einschätzen, dass die Hälfte oder mehr des Freundes- und Bekanntenkreises Alkohol konsumiert, ist von 62,1 % (2010) auf 58,1 % (2012) zurückgegangen. Hier ist zukünftig zu beobachten, ob dieser Rückgang sich weiter fortsetzt und parallel zur Veränderung des von den Jugendlichen selbst berichteten eigenen Alkoholkonsums verläuft. Bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ändert sich nichts.

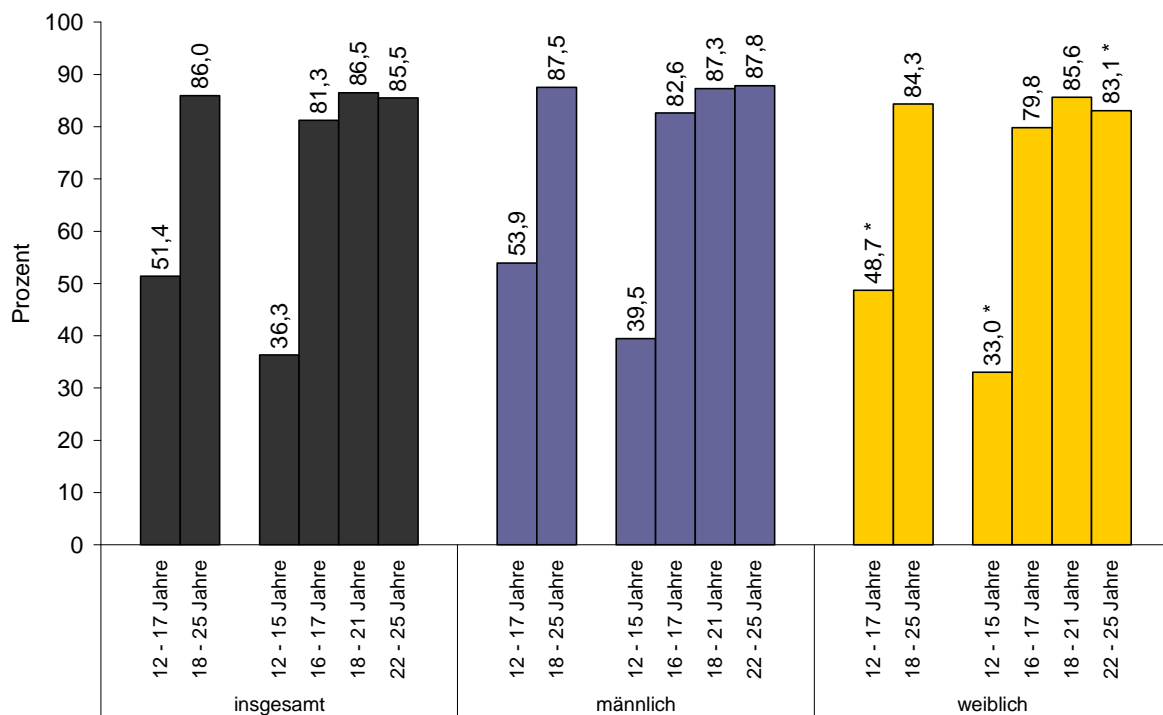


*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Jahr 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und Geschlecht).

Abbildung 35 Befragte, in deren Freundes- und Bekanntenkreis etwa die Hälfte oder mehr Alkohol trinken, für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012

Einstellung des Freundes- und Bekanntenkreis gegenüber dem Alkoholkonsum der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Wahrnehmung der Verbreitung des Alkoholkonsums im engeren sozialen Umfeld und die Einschätzung, wie viele Freunde und Bekannte es in Ordnung finden, wenn die Befragten selbst Alkohol konsumieren bzw. konsumieren würden, entsprechen sich. Von den 12- bis 17-Jährigen meinen 51,4 %, dass es mindestens die Hälfte ihres Freundes- und Bekanntenkreises in Ordnung findet, wenn sie selbst Alkohol trinken (Abbildung 36). Von den 18- bis 25-Jährigen sagen das 86,0 %. Bei den 12- bis 15-Jährigen gibt es Geschlechtsunterschiede. Zwei von fünf (39,5 %) der männlichen gegenüber einem Drittel (33,0 %) der weiblichen Jugendlichen dieses Alters schätzen ihr Umfeld so ein. Insgesamt zeigt sich, dass der Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine hohe soziale Akzeptanz besitzt.



*) Statistisch signifikanter Geschlechtsunterschied mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit der Kovariaten Alter)

Abbildung 36 Befragte, bei denen die Hälfte oder mehr des Freundes- und Bekanntenkreises es in Ordnung finden, wenn sie Alkohol trinken, nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2012

Die wahrgenommene Akzeptanz des eigenen Alkoholkonsums im Freundes- und Bekanntenkreis hat sich im Zeitraum von 2010 bis 2012 in keiner Altersgruppe verändert (Abbildung 37).

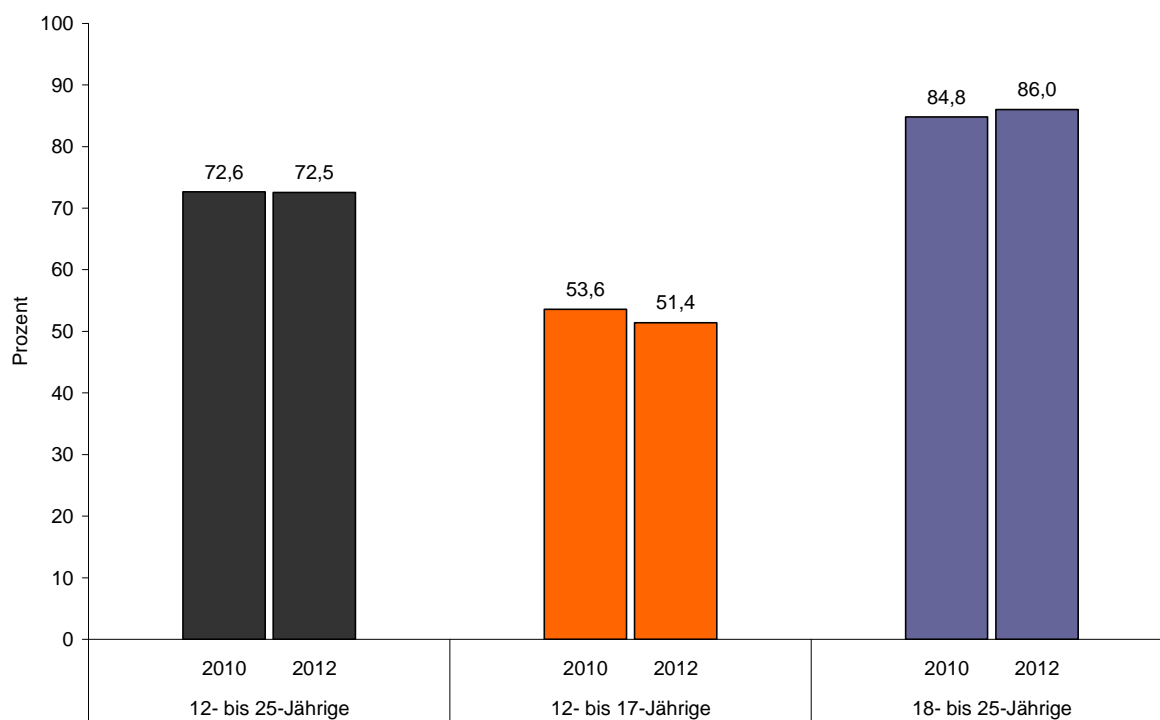


Abbildung 37 Befragte, bei denen die Hälfte oder mehr des Freundes- und Bekanntenkreises es in Ordnung finden, wenn sie Alkohol trinken, für 12- bis 25-Jährige insgesamt, 12- bis 17-jährige Jugendliche und 18- bis 25-jährige Erwachsene 2010 und 2012

4 Diskussion

Dieser Bericht untersucht den Alkoholkonsum 12- bis 25-jähriger Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland im Jahr 2012. Er baut zudem auf früheren Studien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf und betrachtet die längerfristigen Veränderungen im Alkoholkonsum. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Zeitraum seit 2001. Die BZgA nutzt die Ergebnisse, um ihre Präventionsmaßnahmen zu planen, zu steuern und zu bewerten. Unabhängig davon geben die Studien ein Bild des Alkoholkonsums junger Menschen in Deutschland.

Die Ergebnisse des Alkoholsurveys 2012 zeigen, dass die eigene Erfahrung mit Alkoholkonsum bei jungen Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren weit verbreitet ist. Schon von den 12- und 13-jährigen Kindern haben knapp vierzig Prozent (37,9 %) Alkohol zumindest einmal probiert. In der Gruppe der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen sind es siebenzig und bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren gut 95 Prozent. Alkohol einmal auszuprobieren, ist ab dem 14. Lebensjahr die Regel und nicht die Ausnahme.

Das heißt nicht, dass die meisten auch aktuell Alkohol konsumieren oder riskant mit Alkohol umgehen. Zwar haben siebenzig Prozent der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen schon einmal Alkohol getrunken. Bezogen auf die letzten zwölf Monate sind es sechzig Prozent und mit Blick auf die letzten 30 Tage gut vierzig Prozent. Regelmäßig – also mindestens einmal in der Woche – trinken 13,6 % dieser Altersgruppe und 5,1 % trinken Alkoholmengen, die selbst für Erwachsene gesundheitlich riskant sind. Bei etwa jedem sechsten Jugendlichen (17,4 %) gibt es in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens einen Tag mit Rauschtrinken, also dem Konsum großer Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit.

Einerseits gehen viele Jugendliche und junge Erwachsene mit Alkohol altersgemäß bzw. risikoarm und verantwortungsvoll um, andererseits gibt es eine bedeutende Gruppe, die riskant Alkohol konsumiert. Das unterstreicht die Bedeutung der Prävention des schädlichen Alkoholkonsums. Die Präventionsziele unterscheiden sich für Jugendliche und junge Erwachsene. Jugendliche sollen den Konsum von Alkohol weitgehend meiden. Erwachsene sollen pro Tag nicht mehr als 12 Gramm (Frauen) bzw. 24 Gramm (Männer) Reinalkohol trinken, mindestens zwei alkoholfreie Tage pro Woche einhalten und auf Rauschtrinken verzichten. Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse des aktuellen Berichts einzuordnen.

Der Einstieg in den Alkoholkonsum erfolgt im Jugendalter und oftmals früher als es das Jugendschutzgesetz zumindest ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person vorsieht. Das erste Glas Alkohol wird mit etwa 15 Jahren getrunken, der erste Alkoholrausch mit 16 Jahren erlebt. Vom frühen bis ins späte Jugendalter steigt die Verbreitung des gesundheitlich bedenklichen Alkoholkonsums stark an. Der regelmäßige Konsum und das Rauschtrinken sind bei 16- und 17-jährigen Jugendlichen schon fast so ausgeprägt wie bei jungen Erwachsenen. Deshalb müssen Kinder und Jugendliche schon frühzeitig mit Präventionsmaßnahmen erreicht werden.

Männliche und weibliche 12- bis 25-Jährige unterscheiden sich nicht darin, ob sie schon einmal Alkohol getrunken haben und in welchem Alter sie das zum ersten Mal tun. Die Geschlechtsunterschiede treten mit steigendem Alter und stärker ausgeprägtem Alkoholkonsum hervor. Männliche und weibliche Jugendliche im Alter von zwölf bis 15 Jahren unterscheiden sich im Alkoholkonsum statistisch nicht signifikant. Bei 16- und 17-jährigen Jugendlichen gibt es Geschlechtsunterschiede im regelmäßigen Konsum, in den konsumierten Alkoholmengen und im Rauschtrinken. Männliche 16- und 17-Jährige trinken häufiger, mehr und praktizieren eher Rauschtrinken als weibliche 16- und 17-Jährige. Diese Unterschiede setzen sich ins Erwachsenenalter fort. Es ist wichtig, Präventionsangebote so zu gestalten, dass sie den Geschlechtsunterschieden gerecht werden.

Der Konsum von Alkohol variiert in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund. Insbesondere die Gruppe mit türkischem und asiatischem Migrationshintergrund hebt sich ab. In dieser Gruppe ist die Alkoholerfahrung am geringsten und die Abstinenz am höchsten. Der regelmäßige Konsum, der Konsum gesundheitlich riskanter Alkoholmengen und das Rauschtrinken treten in dieser Gruppe mit geringerer Wahrscheinlichkeit auf als in den anderen Gruppen. Soziale Unterschiede im Sinne von Schulform, Ausbildung, Studium, Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit stehen in keiner statistisch signifikanten Beziehung zum Alkoholkonsum. Deshalb sind Maßnahmen der Alkoholprävention für alle sozialen Gruppen gleich wichtig.

Weitere Schlussfolgerungen lassen sich aus den Trendergebnissen für die 12- bis 15-jährigen und 16- und 17-jährigen Jugendlichen sowie die 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen ableiten.

Bei den 12- bis 15-jährigen Jugendlichen verläuft die Entwicklung in den letzten acht bis elf Jahren – also seit 2004 bzw. 2001 – im Sinne der Präventionsempfehlungen. Die Lebenszeit-, die 12-Monats- und die 30-Tage-Prävalenz verringern sich deutlich. Immer mehr 12- bis 15-Jährige verzichten auf Alkohol. Das entspricht der Empfehlung, dass Jugendliche Alkohol weitgehend meiden sollen. Außerdem sind in dieser Altersgruppe auch die riskanteren Formen des Alkoholkonsums rückläufig. Der regelmäßige Alkoholkonsum, der Konsum von Alkoholmengen, die selbst für die Gesundheit Erwachsener schädlich sind, und das Rauschtrinken gehen zurück. Auch das ist eine günstige Entwicklung. Alles in allem erfolgen die Rückgänge im Zeitraum von 2001 bzw. 2004 bis 2012 beständig. Der Rückgang setzt sich zum Teil langsam verlaufend über das Jahr 2008 fort, also zeitgleich zur Durchführung der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“, die 2009 startete.

Bei den 16- und 17-Jährigen ist die Entwicklung weniger klar. So ist die 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums gegenwärtig geringer als 2004 oder 2007. Gegenüber 2004 ist sie zehn Prozentpunkte niedriger. Die Entwicklung verläuft aber in Wellen und nicht als stabiler Trend. Auch beim regelmäßigen Konsum, dem Konsum gesundheitlich riskanter Mengen und dem Rauschtrinken sind manche der aktuellen Werte niedriger als früher - insbesondere im Vergleich zum Zeitraum von 2004 bis 2007 und manchmal auch bis 2008. Nach 2008 gibt es kaum noch Veränderungen und wenn, dann verlaufen sie nicht einheitlich.

Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren zeichnen sich keine einschneidenden Veränderungen ab. Zwar deutet sich langfristig ein langsamer Rückgang in der 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums an. Sie hat sich im Zeitraum von 2004 bis 2012, also innerhalb von acht Jahren, bei 18- bis 25-jährigen Männern um vier und bei 18- bis 25-jährigen Frauen um neun Prozentpunkte verringert. Aber die Frage, ob in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken wird oder nicht, ist bei Erwachsenen aus gesundheitlicher Sicht nicht entscheidend. Wichtiger sind die Verbreitung des Konsums gesundheitlich riskanter Alkoholmengen und die des Rauschtrinkens. Hier gibt es keine Veränderungen – bis auf zwei Ausnahmen, die in unterschiedliche Richtungen weisen. Der Konsum gesundheitlich riskanter Mengen ist bei 18- bis 21-jährigen Männern im Vergleich zu 2008 zurückgegangen und das häufige Rauschtrinken ist bei 18- bis 21-jährigen Frauen von 2010 nach 2012 angestiegen.

Dieser Bericht untersucht nicht nur den Alkoholkonsum der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Er betrachtet auch, ob sie durch Informationsangebote zum Thema Gefahren durch Alkoholkonsum und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erreicht werden, ob sie den Kampagnen-Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ kennen, wie sie Aufklärung zum Thema Alkohol finden, welche Rolle das Thema in der Kommunikation Jugendlicher und junger Erwachsener spielt und wie sie Alkoholkonsum in ihrem engeren sozialen Umfeld wahrnehmen.

Über neunzig Prozent der 12- bis 25-Jährigen werden durch Informationsangebote zu den Gefahren durch Alkoholkonsum erreicht. Die größte Reichweite haben massenmediale Angebote wie Plakate, Anzeigen oder Fernseh- und Kino-Spots. Die geringste Reichweite hat das Internet. Klassische Massenmedien wie Plakate finden ihre Zielgruppe im öffentlichen Raum. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen nicht notwendigerweise selbst aktiv werden. Wer sich im Internet über das Thema informieren will, muss sich selbst um den Zugang zu den Informationen bemühen. Dass jeder vierte 12- bis 25-Jährige (24,4 %) das in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal gemacht hat, ist ein positives Ergebnis.

Der Kampagnen-Slogan „Alkohol? Kenn dein Limit.“ war im Jahr 2010 – nur wenige Monate nach dem Start der Kampagne – schon sechzig Prozent der Jugendlichen bekannt. In den folgenden zwei Jahren ist es gelungen, die Bekanntheit des Slogans weiter auf nun achtzig Prozent (2012) zu erhöhen. Die Kampagne wird von großen Teilen der Zielgruppe wahrgenommen. Nahezu alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden es gut oder sehr gut, dass die BZgA zum Thema Alkohol aufklärt. Die hohe Bekanntheit der Kampagne und ihre hohe Akzeptanz sind grundlegende Voraussetzungen, um Wissen, Einstellungen und Verhalten der Zielgruppe ändern zu können.

Das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkohol und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol spielt in der gemeinsamen Kommunikation Jugendlicher und junger Erwachsene eine Rolle. Knapp vierzig Prozent sagen, dass sie zumindest gelegentlich mit guten Freundinnen und Freunden darüber sprechen. Das ist ein Hinweis darauf, dass die Botschaften, Inhalte und Themen der Kampagne in der Kommunikation Jugendlicher und junger Erwachsener Resonanz finden. Zugleich ist das ein Ansatzpunkt, um das Thema weiter in ihrer Kommunikation zu verankern.

Wie Jugendliche und junge Erwachsene den Alkoholkonsum in ihrem engeren sozialen Umfeld wahrnehmen, gleicht den Verbreitungsmustern des Alkoholkonsums, die in dieser Studie ermittelt wurden. 12- bis 15-Jährige haben weniger häufig als 16- und 17-Jährige einen Freundes- und Bekanntenkreis, in dem mindestens die Hälfte Alkohol trinkt. Die 16- und 17-Jährigen sind den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren schon sehr ähnlich. Mit steigendem Alter nimmt auch die Einschätzung zu, dass die anderen es in Ordnung finden, wenn man selbst Alkohol trinkt. Aus Sicht der 12- bis 17-Jährigen geht der Alkoholkonsum in ihrem engeren sozialen Umfeld von 2010 bis 2012 leicht zurück. Aus Sicht der 18- bis 25-Jährigen bleibt er unverändert.

Der soziale Kontext des Alkoholkonsums kann Hindernis und Chance für die Prävention sein. Einerseits können sich in einem Umfeld, in dem Alkoholkonsum üblich und akzeptiert ist, Normen herausbilden, die es schwer machen, auf Alkohol zu verzichten. Andererseits kann sich die Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und seiner Normen verändern, wenn der Alkoholkonsum zurückgeht. Es sind den Alkoholkonsum begünstigende und ihn beschränkende Wechselwirkungen möglich. Auf diese Abläufe kann Prävention einwirken, indem sie die kritische Kommunikation über Alkohol fördert.

Die dargestellten Entwicklungen zeigen, dass alkoholbezogene Prävention bei 16- und 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen vor besonderen Herausforderungen steht. Aufgrund ihres Alters ist der Alkoholkonsum in diesen Gruppen schon weit verbreitet. Sie werden von Prävention erreicht, aber ihr Konsumverhalten ändert sich nur langsam. Eine der zukünftigen Aufgaben von Prävention wird es deshalb sein, weiter eine kritische Haltung gegenüber Alkoholkonsum in diesen Altersgruppen zu fördern und Verhaltensänderungen zu einem geringeren Konsum zu unterstützen.

5 Literaturhinweise

Seitz, K. H., Bühringer, G. & Mann, K. (2008). Grenzwerte für den Konsum alkoholischer Getränke. Empfehlungen des wissenschaftlichen Kuratoriums der DHS. In Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (Hrsg.). *Jahrbuch Sucht 2008* (S. 205-209). Geesthacht: Neuland.

Weltgesundheitsorganisation (2009). *Global health risks summary tables*. http://www.who.int/healthinfo/global_burden_disease/risk_factors/en/index.html

Tabellenanhang

Tabelle 5 Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2001	92,2*	93,3*	91,1*	87,0*	88,3*	85,5*	96,2	97,0	95,3	81,7*	83,5*	79,8*	97,4*	97,9*	97,0*	96,0	97,4	94,6	96,4	96,7	96,2
2004	89,7*	90,0*	89,4*	79,9*	79,8*	80,1*	97,0*	97,7	96,3	72,1*	71,4*	72,8*	96,1*	97,1*	95,0	98,0*	97,9	98,2*	96,0	97,5	94,4
2005	87,5*	87,9*	87,0*	75,3*	75,4	75,1*	96,5	97,3	95,7	65,1*	64,6	65,6*	95,3	96,7	93,9	96,0	96,8	95,2	97,0	97,7	96,2
2007	-	-	-	78,7*	78,7*	78,7*	-	-	-	69,0*	69,2*	68,8*	96,3*	95,9	96,6*	-	-	-	-	-	-
2008	88,8*	89,0*	88,4*	75,8*	75,6	76,1*	97,4*	98,1*	96,7	65,2*	64,0	66,4*	93,9	95,2	92,5	96,4	97,0	95,9	98,4*	99,3*	97,5*
2010	87,1*	87,6	86,7*	72,3	72,5	72,0	96,6	97,2	96,0	61,2	60,9	61,5	92,9	94,2	91,6	95,9	96,7	95,0	97,4	97,7	97,0
2011	87,7*	87,9	87,4*	72,6*	72,6	72,6*	97,2*	97,6	96,8*	60,8	60,8	60,7	95,6*	95,4	95,7	96,3	97,1	95,4	98,0*	98,0	98,0*
2012	85,5	86,5	84,4	69,3	70,7	68,0	95,7	96,5	94,8	57,7	59,6	55,6	92,5	92,8	92,2	95,5	96,1	94,9	95,8	96,9	94,7

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 6 12-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2001	86,5*	87,7*	85,4*	78,6*	79,4*	77,8*	92,5*	93,9	91,1*	71,2*	72,0*	70,4*	93,3*	94,1*	92,5	93,3	95,2	91,4	91,7	92,7	90,8
2004	86,2*	86,8*	85,5*	75,6*	75,4*	75,8*	94,1*	95,4*	92,7*	66,1*	65,1*	67,1*	95,2*	96,7*	93,7	95,7*	96,5*	94,9*	92,4	94,4	90,4
2005	83,6*	83,3*	83,8*	69,8*	68,4*	71,3*	93,7*	94,4	93,0*	58,3*	55,9*	60,8*	92,4	92,9	91,9	94,0*	95,8*	92,1	93,5*	93,1	94,0*
2007	-	-	-	73,8*	73,2*	74,4*	-	-	-	62,5*	61,6*	63,5*	94,1*	94,2*	94,1*	-	-	-	-	-	-
2008	83,6*	84,6*	82,6*	68,0*	67,9*	68,1*	94,1*	95,9*	92,3*	53,7*	52,9	54,5*	92,3	93,2	91,3	93,6*	95,0	92,1	94,6*	96,7*	92,4*
2010	81,0*	82,3	79,6*	63,3	64,5	62,0	92,2*	93,7	90,8*	49,6	50,4	48,6	88,6	90,5	86,6	92,2	94,0	90,3	92,3	93,3	91,2*
2011	82,2*	83,2*	81,1*	64,4*	64,7	64,2*	93,4*	95,0*	91,8*	49,6	49,9	49,3	93,1*	93,3	93,0	93,2*	95,1*	91,2	93,6*	94,8	92,4*
2012	78,7	80,5	76,8	60,4	60,9	59,8	90,4	93,0	87,6	46,0	46,8	45,1	88,9	88,9	89,0	90,7	92,2	89,0	90,1	93,7	86,3

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 7 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2004	73,3*	75,2*	71,3*	58,4*	58,5*	58,4*	84,4*	87,8*	80,9*	46,4*	45,2*	47,6*	83,3*	86,0*	80,6*	86,3*	89,2*	83,3*	82,5*	86,5	78,5*
2005	68,8*	71,3*	66,1*	48,3*	50,0*	46,4*	84,0*	87,2*	80,6*	33,1*	33,5*	32,6*	78,3	82,6	73,8	84,6*	88,3*	80,8*	83,4*	86,2	80,4*
2007	-	-	-	56,2*	56,5*	55,9*	-	-	-	40,2*	39,4*	41,1*	85,1*	87,4*	82,6*	-	-	-	-	-	-
2008	65,8*	70,4*	61,0	46,3	46,0	46,7	78,9	86,9	70,6	28,6	26,2	31,1*	76,2	79,2	73,0	77,0	84,3	69,4	80,7	89,4	71,8
2010	64,8	67,8	61,7	42,9	44,2	41,5	78,7	82,8	74,4	26,6	25,5	27,7	73,1	78,9	67,1	79,1	83,4	74,6	78,3	82,2	74,3
2011	66,4*	70,6*	62,1	42,0	44,8	39,2	81,9*	87,0*	76,5*	24,0	25,1	23,0	77,1	83,2*	70,8	80,9	86,2*	75,3	82,8*	87,8	77,6*
2012	63,7	67,6	59,6	41,1	42,1	40,2	78,0	83,9	71,9	24,7	25,2	24,2	73,9	75,7	71,9	77,9	81,9	73,8	78,1	85,7	70,1

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 8 Verbreitung des regelmäßigen Alkoholkonsums nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
1973	-	-	-	-	-	-	67,1*	77,0*	54,6*	-	-	-	59,4*	69,6*	49,3*	64,2*	75,2*	50,0*	70,1*	78,8*	59,2*
1976	-	-	-	-	-	-	70,0*	84,6*	53,9*	-	-	-	56,8*	71,0*	42,3*	65,8*	82,4*	48,2*	75,2*	87,2*	61,4*
1979	44,7*	54,1*	34,7*	25,4*	32,8*	17,6*	65,9*	77,4*	53,6*	12,7*	13,8*	11,7*	50,6*	64,3*	31,9*	62,3*	73,3*	50,0*	71,0*	83,4*	58,4*
1982	39,8*	49,9*	29,7*	21,3*	28,8*	13,7*	58,6*	71,7*	45,6*	10,5*	12,5*	8,7*	39,1*	53,0	22,9	53,8*	66,0*	42,8*	65,7*	79,2*	50,3*
1986	46,3*	61,6*	30,2*	28,5*	36,0*	19,7*	55,0*	75,0*	35,0*	15,2*	15,0*	15,4*	44,6*	59,4*	25,5	55,3*	74,0*	35,9*	54,8*	76,2*	34,0*
1989	43,5*	56,2*	30,3*	21,8*	27,4*	16,1*	54,2*	70,3*	37,4*	7,8*	9,2*	6,4*	42,1*	52,0	31,2*	51,8*	69,0*	32,1*	56,3*	71,5*	41,6*
1993	37,7*	52,7*	22,0*	16,9*	23,1*	11,7	50,7*	68,6*	29,6*	6,3*	7,9	5,0	39,2*	53,4	26,2	48,8*	64,6*	28,9	52,2*	71,7*	30,2*
1997	32,4*	42,8*	21,5*	14,6	17,6	11,4	44,9*	60,5*	28,6	6,8*	6,2	7,4*	28,3	37,7	18,4	39,7	51,4	27,1	49,3*	68,3*	29,8
2001	30,4*	39,5	20,7*	17,9*	23,3*	12,2*	39,8	51,9	27,1	8,7*	10,6*	6,6*	36,3	48,7	23,3	37,6	51,0	23,6	42,0	52,8	30,7*
2004	34,0*	44,8*	22,8*	21,2*	26,0*	16,1*	43,6*	59,0*	27,7	10,4*	11,9*	8,7*	43,7*	55,3*	31,5*	43,3*	58,0*	28,0	44,0	60,1	27,4
2005	31,2*	41,5*	20,4*	18,6*	22,7*	14,3*	40,5	55,6	24,8	8,0*	9,1*	6,8*	39,5*	49,4	29,0*	41,4*	58,0*	24,1	39,5	53,2	25,5
2007	-	-	-	21,6*	26,7*	16,2*	-	-	-	9,8*	11,6*	7,8*	42,8*	53,8*	31,3*	-	-	-	-	-	-
2008	29,2	40,5	17,4	17,4*	21,8	12,8*	37,1	53,2	20,4	6,4*	6,8	6,0	36,0	47,1	24,4	36,0	52,5	18,8*	38,2	53,8	22,1
2010	26,1*	35,9*	15,8	12,9	17,2	8,4	34,5*	47,9*	20,5	5,8	6,7	4,9	25,9*	36,5	14,9	34,7	49,1	19,5*	34,4*	46,7*	21,5
2011	29,9	40,9	18,3	14,2	18,2	9,9	39,8	55,3	23,6	5,6	6,6	4,6	30,8	40,8	20,2	39,1	55,0*	22,5	40,4	55,7	24,6
2012	28,8	38,9	18,1	13,6	18,0	9,0	38,4	52,3	23,8	4,3	4,9	3,7	31,9	43,9	19,4	36,2	47,4	24,5	40,4	56,9	23,2

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 1973 und 1976 14 bis 25 Jahre; 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 1973, 1976 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 9 Verbreitung des Konsum für Erwachsene gesundheitlich riskanter Alkoholmengen nach Altersgruppen und Geschlecht von 2001 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige			
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	
2001	12,9	15,6	10,0	6,6	6,8	6,4*	17,7	22,3	12,8	3,1*	2,3	3,9*	13,6	15,7	11,5	17,8	23,8	11,6	17,5	20,8	14,0	
2004	15,4*	17,4*	13,3*	9,6*	9,7*	9,4*	19,7*	23,2*	16,1*	5,0*	4,3*	5,7*	18,9*	20,8	17,0*	21,8*	26,2*	17,2	17,6	20,3	15,0	
2005	14,5*	17,4*	11,5*	7,8*	8,1	7,5*	19,4*	24,2*	14,4	3,6*	3,4*	3,8*	16,0	17,3	14,7*	21,7*	28,7*	14,4	17,2	19,9	14,5	
2007	-	-	-	11,9*	12,7*	11,1*	-	-	-	5,0*	4,6*	5,5*	24,3*	27,2*	21,2*	-	-	-	-	-	-	-
2008	14,3*	18,0*	10,5	8,6*	9,7*	7,5*	18,1	23,6*	12,4	2,0	1,7	2,4	19,7*	23,1	16,2*	19,9	26,0*	13,5	16,3	21,2	11,3	
2010	11,7	14,7	8,5	5,5	6,6	4,4	15,6	19,9	11,0	2,0	1,9	2,1	11,9	15,1	8,5	15,8	20,6	10,7	15,3	19,1	11,4	
2011	14,0*	16,2	11,7*	5,9	6,4	5,3	19,1*	22,4	15,6	2,0	1,6	2,4	13,4	15,6	11,0	19,8*	22,1	17,3	18,4	22,6	14,0	
2012	11,8	14,2	9,4	5,1	6,3	3,9	16,0	19,2	12,8	1,2	1,0	1,4	12,9	16,6	8,9	16,5	19,8	13,0	15,6	18,6	12,5	

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studie 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 10 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2011 bzw. 2012¹

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2004	34,5*	43,6*	25,1*	22,6*	26,3*	18,7*	43,5	56,6	29,9	12,8*	13,8*	11,8*	42,9*	52,3	33,0*	46,5	58,6	33,9	40,5	54,7	25,9
2005	30,9	40,7	20,7	19,6*	23,8*	15,2*	39,3	53,3	24,8*	9,2*	11,2*	7,0	40,1*	48,5	31,3*	43,7	59,5*	27,3	35,1*	47,3	22,4
2007	-	-	-	25,5*	30,7*	20,0*	-	-	-	11,7*	12,8*	10,5*	50,6*	63,1*	37,3*	-	-	-	-	-	-
2008	32,7	40,9	24,0	20,4*	23,0	17,7*	40,8	53,0	28,1	8,0*	7,9	8,1*	41,4*	48,5	33,9*	44,1	54,6	33,1	37,5	51,4	23,2
2010	29,7	38,1	20,8	16,7	20,4	12,8	37,9*	49,5	25,9	6,6	8,3	4,9	35,4	43,1	27,3	39,9*	51,5	27,6	35,9*	47,3	24,1
2011	31,5	40,9	21,7	15,2	19,6	10,5	41,9	54,5	28,7	5,6	6,7	4,5	33,9	45,0	22,2	43,6	55,7	30,9	40,2	53,4	26,6
2012	-	39,5	-	-	18,7	-	-	52,9	-	-	6,1	-	-	43,9	-	-	52,6	-	-	53,1	-

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 (männlich) bzw. 2011 (Gesamt und weiblich) mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

¹) Die Frage nach fünf Gläsern oder mehr wurde den weiblichen Befragten in 2012 nicht gestellt. Deshalb entfallen in 2012 die Ergebnisse für Gesamt und weiblich.

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 11 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (vier bzw. fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht 2010 und 2012¹

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2010	32,7	38,1	27,0	18,2	20,4	16,0	41,9	49,5	34,0	8,0	8,3	7,7	37,3	43,1	31,3	43,7	51,5	35,4	40,1	47,3	32,5
2012	33,7	39,5	27,6	17,4	18,7	16,1	44,1	52,9	34,9	6,3	6,1	6,5	39,7	43,9	35,2	45,8	52,6	38,8	42,4	53,1	31,1

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und bei Gesamtspalten Geschlecht).

¹) Männlich: fünf Gläser oder mehr; weiblich: vier Gläser oder mehr.

Tabelle 12 Häufiges Rauschtrinken (an mindestens vier Tagen fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht von 2004 bis 2011 bzw. 2012¹

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2004	10,9*	15,8*	5,7*	6,6*	9,1*	3,9*	14,0	20,9	7,0	2,8*	3,9*	1,7	14,3*	19,8*	8,5*	16,5	24,7	8,0	11,6	17,1	6,0
2005	11,0*	17,1*	4,7	5,6*	7,7*	3,5	15,1*	24,2*	5,6	2,2	2,3	2,1	12,3*	18,1	6,1	17,6	28,3*	6,4	12,6	20,2	4,8
2007	-	-	-	8,1*	10,8*	5,1*	-	-	-	3,2*	3,6*	2,8	16,8*	23,9*	9,4*	-	-	-	-	-	-
2008	10,6*	15,4	5,5*	5,8*	7,6	4,0	13,8	20,7	6,6	1,8	1,7	1,8	12,7*	17,4	7,7*	15,5	22,9	7,7	12,0	18,4	5,4
2010	9,3	14,3	4,2	5,2*	7,6*	2,6	12,0	18,5	5,2	0,9	1,6	0,2*	13,1*	18,9*	7,1	13,7	20,7	6,2	10,3	16,2	4,1
2011	9,3	14,2	4,2	3,7	5,1	2,1	12,9	20,1	5,4	1,4	1,4	1,3	8,2	12,4	3,7	15,2	23,1	6,9	10,7	17,2	4,1
2012	-	13,7	-	-	4,9	-	-	19,4	-	-	0,9	-	-	12,9	-	-	21,7	-	-	17,2	-

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 (männlich) bzw. 2011 (Gesamt und weiblich) mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

¹) Die Frage nach fünf Gläsern oder mehr wurde den weiblichen Befragten in 2012 nicht gestellt. Deshalb entfallen in 2012 die Ergebnisse für Gesamt und weiblich.

Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen.

Tabelle 13 Häufiges Rauschtrinken (an mindestens vier Tagen vier bzw. fünf Gläser oder mehr) nach Altersgruppen und Geschlecht 2010 und 2012¹

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2010	9,8	14,3	5,0	5,6*	7,6*	3,4	12,5	18,5	6,0*	1,2	1,6	0,7	13,8*	18,9*	8,6	14,0	20,7	6,9*	10,8	16,2	5,1
2012	10,2	13,7	6,4	3,8	4,9	2,7	14,2	19,4	8,7	1,1	0,9	1,4	9,3	12,9	5,4	16,4	21,7	10,8	12,1	17,2	6,8

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

¹) Männlich: fünf Gläser oder mehr; weiblich: vier Gläser oder mehr.

Tabelle 14 30-Tage-Prävalenz der subjektiven Alkoholrauscherfahrung nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2012

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15-Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
2008	13,3	16,3	10,1	8,3	9,9	6,7	16,6	20,7	12,3	3,9	4,2	3,6	15,8	19,4	12,0	17,9	21,3	14,3	15,2	20,0	10,3
2010	11,5	15,1	7,8	7,2	8,7	5,7	14,3	19,2	9,1	4,0	4,9	3,0	13,3	15,6	10,8	16,4	21,9	10,6	12,1	16,3	7,7
2011	12,3	15,8	8,6	6,7	8,2	5,0	15,8	20,6	10,9	2,8	3,3	2,3	14,1	17,8	10,1	15,7*	19,3	11,8	16,0	21,7	10,1
2012	12,4	16,0	8,7	6,6	8,1	4,9	16,1	20,9	11,1	2,6	3,1	2,1	14,5	18,2	10,5	19,1	23,9	14,0	13,4	18,1	8,4

Angaben in Prozent

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2012 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).